

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **41 (1932)**

Heft 17

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

treuhandgesellschaft, Zürich.
Bahnhofstrasse,

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 17
BASEL, 28. April 1932

N^o 17
BALE, 28 avril 1932

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halb. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährl. Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins



Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Donnerstag mit illustrierter Monatsbeilage: „Hotel-Technik“

Einundvierzigster Jahrgang
Quarante et unième année

Paraît tous les jeudis avec Supplément illustré mensuel: «La Technique Hôtelière»

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'ÉTRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No V 85

Die Hotellerie mitschuldig!

Wie unsern Mitgliedern bekannt, hat der Schweizer Hotelier-Verein anfangs Oktober in einer dem Volkswirtschaftsdepartement eingereichten Eingabe u. a. auch das Ersuchen an den Bundesrat gestellt, die Kantonsregierungen zu strikter Anwendung des „Bundesgesetzes betr. Einschränkung der Erstellung und Erweiterung von Gasthöfen“ einzuladen und sie auf die nachteiligen Folgen aufmerksam zu machen, welche der Hotellerie aus einer ungenügenden Handhabung der Gesetzesbestimmungen erwachsen müssen. Der Vorsteher des Justiz- und Polizei-Departements hat damals seine sofortige Intervention zugesagt und fasst nun in einem vom 13. April 1932 datierten Schreiben an den S.H.V. die wesentlichen Punkte der Rückäusserungen der Kantonsregierungen zusammen, in denen teilweise zugegeben wird, dass an verschiedenen Orten in neuester Zeit ganz bedeutende Erweiterungs- und Neubauten von Hotels und Pensionen vorgenommen wurden, anderseits aber auch die Hoteliers der in Frage kommenden Plätze an dieser Entwicklung mitschuldig seien, indem sie den Dingen einfach ihren Lauf liessen oder die Bautätigkeit sogar förderten. Zu diesem Punkte entnehmen wir dem Schreiben des Herrn Bundesrat Haerberlin, dem für seine Intervention bei den Kantonsbehörden der beste Dank der Hotellerie ausgesprochen sei, zur Orientierung unserer Leser die folgenden Ausführungen:

„In einigen Kantonen haben in der Tat die Behörden einer allzu weitgehenden Anwendung des Gesetzes Raum gelassen. Sie gingen dabei zum Teil von der Auffassung aus, dass das Vorhandensein eines Bedürfnisses solange angenommen werden könne, als von keiner Seite gegen geplante Hotelneubauten Einspruch erhoben werde; sie überliessen damit die Sorge für die Anwendung des Gesetzes sozusagen ausschliesslich den Interessenten. Es ist auch etwa vorgekommen, dass die Errichtung von Neubauten deshalb bewilligt wurde, weil letztere anscheinend nicht als Hotels geplant waren, wobei dann die Behörden einer nachträglichen Zweckänderung zum Hotel gaben die Genehmigung erteilen zu müssen.

Anderseits hat aber das Ergebnis der Umfrage unzweideutig eine Wahrnehmung bestätigt, die wir schon in vereinzelt Rekursfällen zu machen in der Lage waren: dass zuweilen an der unbefriedigenden Anwendung des Bundesgesetzes die Hotelbesitzer selbst mitschuldig gewesen sind. Diese vertreten nämlich gerade an ausgesprochenen Fremdenplätzen die Auffassung und drängen damit auch in den Behörden durch, dass das Gesetz zwar beim Entscheid über die Bewilligung neuer Hotelunternehmungen sozusagen prohibitiv wirken müsse, dass es dagegen einer ganz bedeutenden Vergrößerung bestehender Hotels durch Erweiterungs- oder Neubauten nicht entgegenstehe, den gegenwärtigen Hotelbesitzern also praktisch eine Monopol-

stellung einräume. Diese Auslegung des Gesetzes führte denn auch an einigen Orten, wo sich ihr die Behörden nicht widersetzen (vgl. Arosa, Adelboden, Montana), dazu, dass Hotelbesitzer ihre Häuser, unbekümmert um die wenige Jahre zurückliegende Krise der Kriegs- und Nachkriegszeit, in unverhältnismässiger Weise vergrössern konnten. Dass dies weder dem Wortlaut noch dem Sinne des Gesetzes entspricht, kann nicht zweifelhaft sein. Jede Vermehrung der Fremdenbetten einer Ortschaft, ob sie nun auf ein neues oder ein bestehendes Hotel entfällt, vermehrt das Angebot und schmälert die Besetzung der schon vorhandenen Gasthäuser, wenn nicht die Frequenz des Platzes entsprechend zunimmt. Eine mildere Beurteilung der Bedürfnisfrage mag allenfalls noch angebracht erscheinen, wenn mit notwendigen Verbesserungsbauten eines Hotels eine unbedeutende Vermehrung der Fremdenbetten Hand in Hand geht. Dennoch wird die Vergrößerung eines Hotels mit Vermehrung der Fremdenbetten sich nur dann als wirtschaftlich erweisen, wenn auch mit einer Steigerung der Nachfrage gerechnet werden kann; andernfalls reicht sie nicht nur den andern Umrechnungen der Ortschaft zum Nachteil, sondern sie bedeutet auch für das vergrösserte Haus selbst bloss eine Belastung. Wir fürchten, dass die Verkenntung dieser Tatsache in den letzten Jahren Bauten und Kapitalaufwendungen hat entstehen lassen, die heute die Schwierigkeiten verschärfen.“

Nach diesen Darlegungen des Departements trifft also die Hotellerie an der Vermehrung der Bettenzahl in den letzten Jahren eine gewisse Mitschuld, eine Tatsache, die auch durch wiederholte Feststellungen der Direktion unseres Zentralbureaus bestätigt wird. Wir richten daher an unsere Vereinsmitglieder die erneute Einladung, ihrerseits nicht nur auf Neubauten zu verzichten, sondern auf die Handhabung des Hotelbaugesetzes überhaupt ein wachsames Auge zu halten und gegebenenfalls beim Auftauchen von Neubauprojekten (oder Erweiterungsbauten) bei den massgebenden kantonalen und bei den begutachtenden Gemeindebehörden im Sinne strikter Anwendung der Gesetzesbestimmungen vorstellig zu werden. Die Hotellerie kann auch in dieser Frage die Verantwortlichkeiten nicht allein den Behörden zuschieben. Und wenn sie vom Bundesrat den Schutz ihrer gefährdeten Interessen verlangt, so ergibt sich daraus für sie selbst die zwingende Notwendigkeit und das Pflichtgebot, durch eigene Wachsamkeit das Wohl des gesamten Berufsstandes bei jeder Gelegenheit zu wahren und zu verteidigen. In Sachen Hotelbaugesetz kann das geschehen durch jeweils rechtzeitige Fühlungnahme mit den Gemeinde- und Kantonsbehörden, während mit gemächlichen Gewährenlassen, Zuwarten und „Te trinken“, wie die Erfahrung lehrt, der Gesamtheit der Hotellerie überaus schlechte Dienste geleistet werden.

Deutsche Bestimmungen über die Devisenbeschaffung für Reisezwecke

Nach den heute in Deutschland geltenden Bestimmungen über die Devisenbeschaffung für Reisezwecke kann bekanntlich ein Betrag von RM 200 oder deren Gegenwert in Devisen beim Grenzübertritt ins Ausland mitgenommen werden. Dieser Betrag gilt für jede volljährige Person je für den Zeitraum von einem Monat. Auch

kann der Reisende das Reisegeld in der genannten Höhe entweder mitnehmen oder sich nachschicken lassen unter der Voraussetzung, dass der Betrag, der ins Ausland geht, im Reisepass vorgemerkt wird u. monatlich RM 200 nicht übersteigt. Nun soll aber, wie man uns meldet, für jeden Reisenden ausserdem die Möglichkeit beste-

hen, schon vor dem Beginn der Reise monatliche Anzahlung in Höhe von 200 Mark auf den beabsichtigten Ferienaufenthalt zu machen, sei es durch Postanweisung oder vermittelt Zustellung durch die Bank (Einschreibbrief, Scheck etc.). Immerhin können auch solche Überweisungen, resp. Vorauszahlungen pro Monat nur einmal erfolgen. Auch ist bei Voraus- oder Nachsendungen von Geld der Bank jeweils der Reisepass zur Eintragung zuzustellen. Beträge, welche vor Reisebeginn dem Hotelier auf Rechnung eines kommenden Aufenthaltes überwiesen werden, müssten selbstverständlich zurückbezahlt werden, sofern die beabsichtigte Reise aus irgendeinem Grunde nicht zur Ausführung gelangt.

Von einem Vereinsmitglied des S.H.V., der sich in Sachen von einem langjährigen deutschen Gaste beraten liess, werden wir auf diese Möglichkeit für Reisende aus Deutschland zur Finanzierung von Ferienaufenthalt, ohne mit den Devisenvorschriften in Widerspruch zu geraten, aufmerksam gemacht mit dem Ersuchen, hievon zuhanden der Gesamtmitgliedschaft im Vereinsorgan Kenntnis zu geben. Wir verbinden damit die Empfehlung, bei Anfragen über Kuraufenthalte die deutschen Gäste auf diese Sachlage hinzuweisen.

Treuhand-Beratung

Wie wir auf Grund eines kürzlichen Korrespondenzwechsels schliessen müssen, sind verschiedenen unserer Mitgliederhotels in letzter Zeit Offerten von Treuhand-Gesellschaften zugegangen, unter Berufung auf ein Vertragsverhältnis mit dem S.H.V. Solchen Offerten gegenüber stellen wir fest, dass unser Verein lediglich mit der Fides Treuhand-Vereinigung in Zürich — die mit der Geschäftsführung der Schweizer Hotel-Treuhand-Gesellschaft in Liquidation beauftragt ist — ein Abkommen pro Besorgung von Treuhandgeschäften für unsere Vereinsmitglieder abgeschlossen hat und darüber hinaus zurzeit mit keinem andern Unternehmen dieser Art ein Vertragsverhältnis des S.H.V. besteht.

Wir rufen diese Tatsache hiemit der Mitgliedschaft erneut in Erinnerung mit dem Ersuchen, der Direktion des Zentralbureau gefl. davon Mitteilung zu machen, wenn von anderer Seite unter Hinweis auf eine bezügliche Vereinbarung mit Offerten an sie herangetreten wird.

Aufhebung der Hotelgutscheine in Oesterreich

* Einer neuen Vollzugsvorschrift der Nationalbank in Wien zufolge ist die Abgabe von Hotelgutscheinen für ausländische Gasthöfe an österreichische Auslandsreisende in Zukunft an die Bewilligung der Devisenzentrale geknüpft. Österreicher, welche ins Ausland reisen, werden also einen grossen Teil ihrer Aufenthaltskosten im Ausland nicht mehr in österreichischer Währung bezahlen können. Die österreichischen wie die ausländischen Reisebureaus in Wien wenden sich gegen diese Massnahmen. Wie man hört, will die Internationale Vereinigung der Reisebureaus bei der österreichischen Regierung vorstellig werden. A. V.

Reiseverkehrs-Konferenz in Montreux?

Nach Meldungen aus Montreux sind dort Besprechungen im Gange, die eine Verlegung der pro Monat Mai in Nizza vorgesehenen und nachträglich auf den Januar 1933 vertagten „Europäischen Reiseverkehrs-Konferenz“ nach Montreux zum Zwecke haben. Letzten Dienstag Abend hat auf Initiative des Verkehrsvereins Montreux im dortigen Hotel Schweizerhof eine Versammlung von Interessenten stattgefunden, über deren Beschlüsse bei Drucklegung dieser Nummer nähere Berichte noch nicht vorliegen.



Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

Herr

Adolf Stettler

Besitzer des Park Hotel Schöneck und Oberland in Grindelwald

am 23. April an den Folgen einer Operation im Alter von 50 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Auskunftsdienst über Reisebureaus u. Annoncen-Acquisition

„Globus“ Auto-Führer, Zürich.

Mit Rücksicht auf die Vielspürigkeit auf dem Gebiete der Automobilführung und auf die Bestrebungen des S. H. V. betreffend Rationalisierung der Verkehrswerbung ist in Nr. 38/1931 unseres Blattes den Mitgliederhotels nahegelegt worden, dem Verlag des in der Überschrift genannten Autoführers keine Anzeigenaufträge zu erteilen. Nun enthält aber die kürzlich im Druck erschienene erste Ausgabe dieses Führers eine Grosszahl von Hotelanzeigen, zum Teil auch führender Häuser unserer sämtlichen Fremdenplätze.

Wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, handelt es sich dabei zu einem grösseren Teil um unbezahlte Inserate, die offenbar nächstes Jahr, d. h. für die zweite Ausgabe des Führers, dazu dienen sollen, die Anzeigenakquisition des Verlages zu erleichtern. So ist uns von verschiedenen Hotelinhabern, deren Häuser mit Inseraten im „Globus“-Autoführer figurieren, die ausdrückliche Erklärung zugegangen, dass sie für ihr Hotel keinerlei Anzeigenauftrag erteilt haben.

In richtiger Würdigung dieses Vorgehens, das sich selbst genügend charakterisiert, werden unsere Vereinsmitglieder ohne besondere Wegleitung zu beurteilen wissen, wie sie sich gegenüber allfälligen weitem Anträgen und Offerten des Verlages des „Globus“-Führers verhalten sollen. Für nicht bestellte Inserate besteht selbstverständlich auch keine Zahlungspflicht! Im übrigen richten wir angesichts der absoluten Notwendigkeit zu sparsamem Haushalt mit den vorhandenen Reklamemitteln an die Hoteliers den dringenden Appell zu strikter Solidarität auch in dieser Angelegenheit. Denn die Ausmerzung derartiger Auswüchse ist nach allen bisherigen Erfahrungen nur möglich durch gemeinsame Abwehr seitens der zunächst beteiligten Interessenteile.

Internationale Reise-Union und Hotelkorrespondenz.

Soeben geht uns aus Mitgliederkreisen ein Rundschreiben der Sektion Hamburg dieser Reise-Union an eine Reihe erstklassiger Hotels zu. Wie wir dem Schreiben entnehmen, wird in nächster Zeit ein Vertreter und Reiseberichterstatter der „I.R.U.“ (Herr Dr. William Sander) auch die Schweiz besuchen mit dem Zwecke, bei den Hotels über Preismässigkeiten für grössere Reisegesellschaften zu unterhandeln. Der Gedanke der Förderung des Reisesuchens ist an und für sich begrüssenswert, sofern dessen Verwirklichung nicht etwa lediglich auf Kosten der Hotellerie gehen soll. Wir legen unsern Mitgliederhotels daher nahe, bei den Verhandlungen über Preismässigkeiten sich in ihrem eigenen Interesse strikte an Ziffer 16 des Minimalpreis-Regulatives des S.H.V. zu halten.

Referendum gegen das Verkehrsgesetz?

Nach neuesten Meldungen aus Genf soll sich dort letzte Woche ein Referendumskomitee gegen das eidg. Verkehrsgesetz gebildet haben, an dessen Spitze Ingenieur Besson steht. Als Hauptargument wird gegen das Gesetz ins Treffen geführt die weitgehende zivilrechtliche Haftung des Automobilisten, doch steht der Entschluss zur Ergriffung des Referendums im Gegensatz zu der Stellungnahme der grossen Automobilverbände, d. h. des Automobil-Clubs der Schweiz und des Touring-Club, deren Organe sich bisher für das Gesetz ausgesprochen haben. So wird z. B. in No. 4/1932 der Monatsschrift des Touring-Club zugunsten des Gesetzes Stellung genommen und dabei betont, dass die von den Räten geschaffene Vorlage immer noch besser sei, als gar kein eidg. Verkehrsgesetz. Wie in der genannten Monatsschrift weiter ausgeführt wird, besteht die besondere Gefahr, dass beim Zustandekommen des Referendums auf Jahre hinaus von den Behörden kein Verkehrsgesetz mehr in Angriff genommen, vielmehr der Bundesrat ein reines Haftpflichtgesetz für den Automobilisten aufstellen würde, wobei zweifellos die in der heutigen Vorlage erreichte günstige Regelung, d. h. alle Vorteile, die sie bietet, verloren gingen. Man dürfe daher nicht aus Mut-

wollen ein Gesetz bekämpfen, um dafür etwas Schlechteres einzutauschen, denn dieses Ziel lohne den Einsatz nicht.

Vom Standpunkt der Hotellerie kann dieser Einstellung des Touring-Club ohne Bedenken zugestimmt werden. Wenn auch das neue Verkehrsgesetz noch nicht in allen Teilen auf Vollkommenheit Anspruch erheben darf, so bringt es doch in den verschiedenen auch das Gastgewerbe interessierenden Punkten eine ziemlich weit-sichtige Regelung und bedeutet somit im Vergleich zu den heutigen Verhältnissen, mit ihren 25 kantonalen Verordnungen, einen gewaltigen Fortschritt, von dem wir uns eine merkliche Belebung und Förderung des internationalen Autotourismus versprechen dürfen. — Wir erblicken in dem neuen Gesetz die zurzeit wohl bestmögliche und damit eine annehmbare Lösung und möchten daher unsern Vereinsmitgliedern nahelegen, einer allfälligen Referendumsbewegung keine Unterstützung zu leisten. Wobei wir nicht vergessen wollen, dass bei einer Verwerfung des Gesetzes auf viele Jahre hinaus nichts Besseres nachkäme, vielmehr eine ganz wesentliche Verschärfung der Automobil-Haftpflicht eintreten würde, die den Verkehrsinteressen sehr wenig Freude bereiten dürfte.

Staatliches Kreditinstitut für die Hotellerie in Italien

(Korr. aus Rom)

Bereits vor Jahresfrist haben die italienischen Hoteliers die dringende Forderung nach einer Neuordnung des italienischen Hotelkreditverlangt. Man machte auf die segensreiche Tätigkeit des französischen „Crédit hôtelier“ aufmerksam und hatte versichert, dass die durch die Umschichtung im Reiseverkehr notwendig gewordenen Umbauten und Erneuerungen im italienischen Hotelwesen nicht ohne die Gewährung neuer und billiger Kredite möglich sein werden. Obwohl s. Zt. die Regierung Versprechungen gemacht, ist die Frage des Hotelkreditverlangt doch immer wieder vertagt worden. Die Weltkrise mit ihren schlimmen Folgen für den italienischen Fremdenverkehr hat in voller Stärke die bisherige Belastung der Hotels mit Bankkrediten fühlbar gemacht, so dass schon die alten Kredite als nicht mehr erträglich empfunden wurden und ohne die Öffnung neuer Möglichkeiten fraglos eine Reihe gerade der bedeutendsten Häuser in den Ruin geführt worden wäre. Daran hat auch die bisherige staatliche Arbeit für den Fremdenverkehr durch das neugegründete Kommissariat für Tourismus unter der direkten Oberleitung Mussolinis kaum etwas ändern können, da alle Arbeit dieses nunmehr das ganze italienische Fremdenwesen einheitlich leitenden Amtes doch mehr als Arbeit für die Zukunft, d. h. für eine schliesslich irgend wann wiederkehrende normale Zeit betrachtet werden musste.

Inzwischen ist aber bei einem vollkommenen Ausfall der beiden letzten Saisons die Unmöglichkeit für die meisten Hotels eingetreten, die Zinsen der alten Kredite zu zahlen; die neuen Kredite, welche für einen gewünschten Auf- und Umbau notwendig sind, waren überhaupt nicht zu erhalten. In letzter Stunde hat daher die Regierung eingegriffen und Mussolini hat soeben vor dem Ministerrat einen Gesetzentwurf eingebracht und verabschieden lassen, welcher ein staatliches italienisches Hotelkreditinstitut gründet. Obwohl noch nähere Einzelheiten über die Höhe der Kapitalien fehlen, kann man doch schon über den

Arbeitsplan der Anstalt etwas aussagen. Das nächste Ziel der Anstalt ist nach dem offiziellen Begründungstext „eine vollkommene Systematisierung der alten, das italienische Hotelwesen über das erträgliche Mass hinaus belastenden Kredite“. Man will allem Anschein nach die gesamten Anleihen, welche das italienische Hotelwesen von Banken und Privaten aufgenommen hat, in dem Institut vereinen, dann Stundungen in dem notwendigen Masse für Zinszahlungen gewähren und in jedem Fall dahin kommen, den „Hotels eine Periode ungestörter und ruhigen Arbeitens zu gewähren“. Als nächstes Ziel wird das Institut sodann neue Kredite für den notwendig werdenden Aus- und Umbau des italienischen Hotelwesens zu gewähren haben.

Allerdings scheint diese Neukredit-Erteilung nicht sofort vor sich zu gehen, da in dem Gesetzentwurf noch nichts über ein hinreichend grosses Eigenkapital der Anstalt gesagt ist. Man spricht vielmehr davon, diese Neukredite werden „so schnell wie möglich“, d. h. nach der Bildung eines hinreichenden Eigenkapitals des Institutes eröffnet werden. Das Institut bleibt unter direkter Staatskontrolle. Offiziell ist mit der Überwachung der Kommissar für Touristik betraut, der nach dem Gesetzentwurf darüber zu wachen hat, dass das Institut wirklich seine Ziele erreicht und vor allem jene Gegenden Italiens besonders berücksichtigt, welche als internationale Reiseziele eine überragende Bedeutung haben. Im italienischen Hotelwesen verspricht man sich zwar keine sofortige Änderung der augenblicklichen schwierigen Situation, glaubt aber doch, dass nach Schaffung des Institutes mit einem Aufbau des Hotelwesens und zum mindesten mit einer Rettung aus der augenblicklichen ruinösen Lage zu rechnen sein wird. Im allgemeinen hält man aber das Institut als eine ausserordentlich wertvolle Einrichtung für die Zukunft, die dann — bei Rückkehr normaler Zeiten — das italienische Hotelwesen wiederum vollkommen konkurrenzfähig werden lassen könne. G. R.

Skikonferenz in Arosa

Mitgeteilt vom Schweizer Skiverband

Nach einer im Dezember in Davos stattgefundenen Konferenz, die der Vorbesprechung der vom Schweizerischen Skiverband angestrebten Vereinheitlichung von Skitechnik und Lehrmethode in der Schweiz galt, hat vom 17. bis 21. April in Arosa eine weitere Konferenz diese Bestrebungen um ein gutes Stück Weges voran getrieben.

Unter dem Vorsitz von Ch. Jost, Chef für Kurse und Unterricht des S.S.V., versammelten sich ein fachkundiger Kreis von Vertretern der verschiedenen Verbände, Landesgegenden und Lehrmethoden. Während der oft schwierigen und zeitraubenden Verhandlungen wurde darauf gehalten, alle Meinungsverschiedenheiten durch erschlöpfende Diskussion und Zugrundelegung mechanischer Erläuterungen so abzuklären, dass nicht der Abwärtsweg eingeschritten werden musste, um eine Einigung herbeizuführen. Bis herige Differenzen in skitechnischen Fragen haben sich entweder als Beobachtungsfehler und Missverständnisse der Darstellung in Wort und Bild, oder als methodische Sonderfälle herausgestellt. Nach Aufklärung dieser Meinungsverschiedenheiten ist als Ergebnis der Konferenz eine absolute Einheitlichkeit der Auffassung hinsichtlich der Skitechnik zustande gekommen.

Eine zweite Konferenz wird im Verlaufe des Sommers auf Grund des nunmehr vorliegenden Tatsachenmaterials die Vereinheitlichung der Lehrmethode und des Skilehresens herbeizuführen, so dass die erfreuliche Feststellung gemacht werden kann, dass das vielseitige und schwierige Problem langsam aber sicher zu einer guten Lösung gebracht werden wird.

Das grosse Interesse weitester Kreise bekundet unter anderem die Aufmerksamkeit, mit welcher die Herren Oberst H. Bon und Dir. Th. Hew als Delegierte des Schweizer Hotelier-Vereins den Verhandlungen folgten.

Vereinigung ehemaliger Fachschüler S. H. V.

Jahresversammlung
Mittwoch, den 4. Mai 1932, in Zürich.
Versammlung um 8.30 Uhr im Saal „Zur Zimmerleuten“, Rathausquai.

Tagesordnung:

1. Protokoll der Jahresversammlung vom 2. Mai 1931
2. Bericht des Präsidenten über das vergangene Geschäftsjahr.
3. Bericht des Kassiers.
4. Bericht der Rechnungsrevisoren.
5. Bericht von Herrn Flury, die Gründung der verschiedenen „Stammis“ betreffend.
6. Traktanden.
7. Individuelle Vorschläge.

Nach der Versammlung Besuch des neuen Hauptpostgebäudes; daran anschliessend gemeinschaftliches Mittagessen im Hotel St. Gottlieb in Zürich und Ausflug per Autocar nach dem Sihlthal.

Eine freie, gesellige Zusammenkunft und erste Kontaktaufnahme der von auswärts am Abend vorher eingetroffenen Kollegen ist für den Dienstag, 3. Mai, ab 21 Uhr im Hotel Habis-Royal vorgesehen.

Aufzucht des schweizer. Olympiadefonds

Wie wir in der Lausener Zeitschrift „Pro Sport“ lesen, tragen die Inhaber des „Grand Restaurant „Hungaria“ in Genf, die Herren Jean Baehli & Fils, zur Unterstützung und Förderung der schweizerischen Beteiligung an den olympischen Spielen in Los Angeles in der Weise bei, dass sie von jeder Konsumation, die am letzten Samstag- und Sonntag-Abend in ihrem Restaurant serviert wurde, dem Olympiadefonds je 25 Cts. zuweisen. Die generöse Unterstützung der Herren Baehli wird natürlich in Sportkreisen lebhaft und dankbar begrüsst.

Ein Beispiel für die Schweiz

Wie England den Tourismus fördert

Von Dr. Charles Urech

In England bestanden schon seit einiger Zeit folgende drei Verkehrsorganisationen: British Spa Federation, Health and Pleasure Resorts and Travel Association of Great Britain and Ireland, wovon die letzte, mit Lord Derby und dem Prinzen von Wales (als Ehrenpräsident) an der Spitze, erst seit zwei Jahren besteht und schon eine lebhaft propagandistische Arbeit leistet. Unter dem Vorsitz von Lord Riddell wurde nun vor einigen Wochen in London die British Coasts Resorts Association gegründet zu dem ausgesprochenen Zweck, „to prevent English people from going abroad“. Neben den genannten Verkehrsorganisationen gibt es noch eine spezielle Scottish Travel Association, deren Präsident der Herzog von Montrose ist.

Besondere Fahrvergünstigungen sind die „Holiday Return Tickets“, die von Mai bis Ende Oktober nach einigen hundert Kurorten der Seeküste und des Inlands an jeder englischen Station gelöst werden können, nachdem vom letzten November bis Ende April reduzierte „Winter Resort Tickets“ ausgegeben wurden, welche (wie die längst eingeführten Summer Tourist Tickets) vier Wochen Gültigkeit haben. Die neuen Holiday Return Tickets kosten so viel wie eine Hinfahrt plus ein Drittel der Rückfahrt. Dabei können Expresszüge, Speisewagen sowie Schlafwagen benützt und Plätze reserviert werden. Ihre Gültigkeitsdauer ist maximal 17 Tage und minimal 7 Tage; das heisst, man kann sie nicht früher als am siebten Tag für die Rückfahrt benützen. Welch hübsche Idee zur Förderung der Kurorte, an denen sich die Kurgäste durch den Anreiz der verbilligten Fahrkarte mindestens eine Woche aufhalten werden! — Hier haben die Kurorte bei den mächtigen Bahnen etwas erreicht, das der Nachahmung in unserm Lande wert wäre.

Man mag einwenden, wir hätten in der Schweiz nun schon genug Varianten von

verbilligten Billetten. Es ist aber nicht zu übersehen, dass das Ausland (z. B. England und Deutschland) auch diese besitzt und dem Publikum trotzdem immer wieder Neues bietet. Nebst den verbilligten ganz- und halbtägigen Ausflugsbilletten, Weekend-Billetten und Rundreisekarten, die von den englischen Seehäfen ab gelten, werden dort jetzt „Wanderer-Billette“ eingeführt, die dem Fusswanderer und Radfahrer besondere Vergünstigungen bieten.

Die „Daily Mail“ schrieb am 20. März, dass in einer Reihe von Konferenzen dieser Tage von Kurorten und Hotelgruppen neue, grosse Ausgaben beschlossen wurden. Die Kurorte, d. h. ihre Gemeindebehörden, beschliessen, in den nächsten zehn Wochen 10 Millionen Pfund (100 Millionen Franken) für Strandpromenaden, Badehäuser, Kinos, Beleuchtungen, Blumenschlachten, Sport- und Tanzfeste usw. anzulegen. So plant allein das Seebad Blackpool, für die Verlängerung seiner Quaianlagen 1.5 Millionen Pfund und für ein Riesenhotel (2000 Betten) 1 Million Pfund auszugeben.

Um der eigenen Jugend das Heimatland bekannter zu machen, wurden letztes Jahr zum erstenmal 20 Jugendherbergen eröffnet, die für diesen Sommer bereits auf 100 angewachsen sind.

Der „Daily Express“ (1 1/2 Millionen Auflage) schreibt am 14. März im Anschluss an seinen Leitartikel, unter dem Titel „Osterferien“, das englische Volk habe durch seine Geldentwertung und eine patriotische Bewegung sein Heimatland wieder entdeckt und werde die Osterferien im Lande verbringen, weil es sein eigenes Land liebe, das zugleich das angenehmste und billigste Feriendland sei.

Kann unser Land, wo der Fremdenverkehr die drittgrösste „Industrie“ repräsentiert, heute nicht einiges vom Ausland lernen? Sollten unsere Behörden (Gemeinde, Kanton, Bund) heute nicht ganz ausserordentliche Massnahmen finanzieren helfen?



FEUILLETON

Stimmen aus dem Publikum

Zu Papier gebracht von Annie Mincieu
Aus der vermeintlich vorübergehenden Krisenzeit ist ein chronisches Chaos geworden. In allen Ländern, auf allen Gebieten. Besonders im Hotelwesen müssen den Ein- und Umstellungen Festlegungen folgen; in einschneidender Form will man sich vor überraschenden Enttäuschungen in den kommenden Saisons, sowohl Sommer wie Winter, bewahren. Wir müssen eo ipso damit rechnen, dass, mehr oder weniger, die ganze Welt verarmt ist. Resignierend fasst diese Tatsache in einem soeben erschienenen Buch R. H. Bartsch zusammen und raunt uns den zweifelhaften Trost zu: „Lerne arm sein — ohne zu klagen“, denn klingende Zinsen trägt er nicht. Allenfalls spendet er Wattebäuschen auf seltsame Wunden.

Wie könnte man zur bevorstehenden Reisezeit aber den Hoteliers wie ihren Gästen den neuen Existenzkampf erleichtern? Die ganze Menschheit arbeitet an Reformen, an der Vereinfachung sämtlicher Lebensbedingungen: Abba u unserer Ansprüche an allen Ecken und Enden. Aus helfender Deus Ex Machina springen die auch ökonomisch nützlichen, immer zahlreicher werdenden Diätverordnungen ein. Als langjähriger Pionier der Roh- und Frischkostlehre wirkt der bekannte Schweizer Arzt Dr. Bircher-Benner, dessen schmackhaftes „Bircher-Müesli“ jedem willkommen ist und fast zur internationalen Lieblingsspeise heranreift. Unter den vielen anderen Diätvorschriften hat die Gersonsche Salzlosigkeit, trotz der Gaumenopfer, die sie erfordert, mit Zepplingeschwindigkeit die Reise um die Welt gemacht. Und gerade in der Schweiz begegneten mir viele Ärzte und Ärztinnen, die am eigenen Körper, wie an ihrer Patienten Schar den heilsamen Einfluss erfahren haben. Sogar von Gründungen spezieller Sanatorien war die Rede, wenn die Hotellerie sich nicht tatkräftig dafür interessierte.

Setzt sich dieser Gedanke, ohne Übertreibungen zu provozieren, durch (sehr verbreitet

ist ja bereits die Verminderung der Fleischspeisen), so könnten vielleicht die Hotels die Preise entsprechend reduzieren. Überhaupt die allgemein bekömmliche Hausmannskost pflegen, die jedem, auch sonstigen Gesundheitsrückstehen, erwünscht ist. Selbst bei den Gourmets hat sie von jeher eine wichtige Rolle gespielt. Einst, in Berlin, bei Dressel & Hiller, Unter den Linden, echte Brillat-Savarin-Abkömmlinge, war ein Tag in der Woche für die Kunden dieser Restaurants der allerdings schweren Hausmannskost geweiht — statt „Indischer Vogelnester“, „Schneepfendreck“ und sonstigen „schmutzigen Ungeziefer“. Da gab's Linsensuppe mit Wurst, geräucherter Pökelbrat mit Speck und Kartoffelkässe mit Zwiebeln, Eisbein mit Sauerkraut usw. Unser Magen war damals wohl widerstandsfähiger wie heute, wo der Neurastheniker schon beim Lesen der extremen Gerichte sich eine Dyspepsie zu holen riskiert.

Nein — heute spielt der menschliche Verdauungsapparat eine bei weitem grössere Rolle wie einst. Und der Hotelier scheint mir berufen, aus der uns alle beklemmenden Not eine Tugend zu machen, die Preise herunterzusetzen, indem er eine wohlschmeckende aber sehr vereinfachte

Küche bietet. Diät oder Hausmannskost, oder auch eine Mischung, in der alles Unbekömmliche fortgelassen wird. Besser ein volles Haus zu kleineren Preisen als ein leeres mit höheren. Auch im Personal eine gewisse Beschränkung. Wir sind ja, alle nicht veröhrt. Besonders diejenigen, die am trauten Heim festhalten und zu ihren eigenen Angestellten werden, Berufsarbeit mit Hausarbeit vereinen müssen. Oder andere, die in einem einzigen kleinen Hotelzimmer Ersatz suchen für eine für ewig begrabene Zwölfzimmerwohnung, um einzig und allein ihrer Geistesarbeit zu leben und vorkommenden Falles nur auf ein kleines elektrisches Knöpfchen zu drücken, wenn sie irgend eines bescheidenen Handreichs bedürfen. ... Vielleicht ersticht doch noch mal der Phönix aus aller Asche? Vor allem wird aus dem unversellen Abbau ein Aufbau!??

Inzwischen sei es der Hotellerie überlassen, zwei segensreiche Missionen zu erfüllen: Den Leidenden wiederkehrende, den andern festgesteigerte Gesundheit zu schaffen und; das ökonomische Gleichgewicht zu ihrer und der Gäste Wohl wieder herzustellen; durch Verbilligung und Vereinfachung, ergo lebensverlängernde Ernährungsweise. ... „s“ ist ein Ziel, aus innigste zu wünschen!??

Beschäftigungsgrad in der Hotellerie

Durch die Erhebungen des Bundesamtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit über den Beschäftigungsgrad im Hotelgewerbe im Monat März 1932 wurde um die Monatsmitte eine durchschnittliche Bettenbesetzung der geöffneten Betriebe von 33,1 Prozent (1931: 36,2% und 1930: 39,8%) festgestellt, während sie sich Ende des Berichtsmontats auf 34,7 Prozent (Ende März 1931: 39,0% und Ende März 1930: 41,2%) belief. Bei Einschluss der geschlossenen Unternehmen betrug die Durchschnittsbesetzung Mitte März 1932 Prozent (1931: 13,9% und 1930: 16,3%) und Ende März 14,0 Prozent gegenüber 14,4% im Vorjahr und 16,3% im Jahre 1930.

Seit Januar II. Jahres wird von den Berichterstattern die Zahl der an den beiden Stichtagen auf Ausländer entfallenden Übernachtungen gesondert angegeben. Der Anteil der Ausländer bewegte sich in diesem Zeitraum zwischen 70,7 Prozent um die Mitte Januar und 65,7 Prozent zu Ende März. Die Ausländerquote übersteigt Mitte Januar, sowie insbesondere an beiden Stichtagen des Monats März in den höher gelegenen Stationen deutlich diejenige der tiefer gelegenen Orte; sie ist ferner während des ganzen ersten Quartals im Durchschnitt der grösseren Betriebe stärker als in den kleineren und insbesondere in den Betrieben der Rangklasse A höher als in den billigeren Häusern.

III. Internationales Flugmeeting in Zürich 1932

Im Jahre 1932 organisierte der Aero-Club der Schweiz das I. internationale Flugmeeting in Zürich, um einerseits durch unsere Ausnahmestellung, als neutraler Staat im Herzen Europas, die Flieger der ehemaligen Kriegsländer zu friedlich sportlichem Wettstreit zu vereinen und andererseits durch besondere Alpenflugkonkurrenzen Piloten und Konstrukteure zum praktischen Studium des schwierigen Problems der Überquerung des Alpenmassivs im regelmässigen Luftverkehr fruchtbringend anzuregen. Diesem I. internationalen Flugmeeting in Zürich war ein sehr erfreulicher Erfolg beschieden, sodass sich der Aeroclub der Schweiz entschloss, die Veranstaltung regelmässig in Zeitintervallen von 5 Jahren zu wiederholen. Das II. internationale Flugmeeting in Zürich im Herbst 1927 übertraf dann auch tatsächlich die kühnsten Erwartungen. Flieger von 11 verschiedenen Nationen trafen sich damals in Zürich zum Wettkampf, wodurch diese Veranstaltung unbestritten zum bedeutendsten internationalen Flugmeeting Europas wurde.

Trotz der heutigen schweren Wirtschaftskrise haben sich deshalb die drei Zürchersektionen des Aeroclubs der Schweiz entschlossen, den fünfjährigen Turnus der internationalen Flugmeetings in Zürich beizubehalten. Im Sommer dieses Jahres wird in der Zeit vom 22.—31. Juli das II. internationale Flugmeeting in Zürich durchgeführt, das seine Vorgänger von 1922 und 1927 an Vielseitigkeit und Grösse noch zu überbieten verspricht. Das nun schon traditionelle Vorrecht der Schweiz auf die Durchführung dieser bedeutendsten internationalen Flugveranstaltung Europas fördert in hohem Masse die Tendenz der Stadt Zürich und damit auch der Schweiz, sich mehr und mehr zur Drehscheibe des internationalen Luftverkehrs zu entwickeln, wodurch unser Verkehrs- und Wirtschaftsleben und unsere Fremdentouristik einen starken Impuls erhält. Als Auftakt für das III. internationale Flugmeeting in Zürich hat dieser Tage der Verkauf der Meetinglosse eingesetzt, der im Gegensatz

zu den Meetings 1922 und 1927 als Neuheit für diese grösste diesjährige Flugveranstaltung Europas eingeführt wurde. Diese Verlosung ist ähnlich wie die „Zika“-Lotterie organisiert und mit grossen Bar- und Wertpreisen dotiert.

Technisches von der diesjährigen Mustermesse

(Schluss)

Wäschereimaschinen.

E. B. Unter den Firmen mit Einrichtungen für Grosswäschereien verdient in erster Linie Ad. Schulthess & Cie. Zürich Erwähnung. Dieses Haus zeigte eine Waschmaschine, System „Lavorator“, für 50 kg Trockenwäsche, mit reichlicher, einen guten Wasch- und Spüleffekt garantierender und nach patentiertem Verfahren erstellter Trommelochung. Durch Handkurbel kann die Trommel ausgehoben werden. Ihr Zahnrad bleibt aber in jeder Stellung stets im Eingriff mit dem antreibenden Rad. Die Feuerung der Maschine ist im Hinblick auf gute Wärmeausnutzung gebaut (patentierter Unterfeuerungs-Wasserschifföfen) und die Wärme wird gezwungen, dreimal zu heizenden Wasserschiff zickzackartig dreimal hindurchzuströmen, jedesmal in der ganzen Längsrichtung. Die Wäschezentrifuge „Sirocco“ der gleichen Firma wird in drei Grössen hergestellt, für max. 70 kg Wäsche. Die eigentliche Zentrifuge ist pendelnd aufgehängt, um durch unvermeidliche ungleiche Lasten die Übertragung von Erschütterungen nach dem Gebäude zu verhindern. Die Waschmangel „Lavorator“ hat automatische Zufuhr der aufgelegten Wäsche nach dem Platt- und Tröckenzylinder. Besonders interessant ist eine Sicherheitsvorrichtung, in einem hebelartig an einer drehbaren Stange befestigten Schutzgitter bestehend. Nähert sich die Hand der Passage, so muss sie zwangsweise das Schutzgitter berühren und dadurch kommt die Stange zur Drehung. Diese Drehung bewirkt das Abstellen des obern Zylinders und dessen Hochstellung, so dass eine Brändbeschädigung zufolge längerem Kontakt mit dem unten, geheizten Zylinder, nicht eintreten kann. Die Tourenzahl des Plattzylinders ist regulierbar.

Die Maschinengießerei Netstal zeigte eine Waschmaschine für 43 kg Trockenwäsche. Der Zylinder wird motorisch ausgehoben und gekippt, mit automatischer Abstellung auf der richtigen Stellung. Die Maschine von Gebr. Wyss, Bülhorn, ist für 25 kg Trockengewicht dimensioniert. Die Trommel ist unter der Wirkung eines durch Druckwasser betätigten Zylinders herausverschleubar.

Verschiedenes.

Zellweger (Uster) zeigte eine doppelte Kaffeemühle. D. h. der Motor treibt beidseitig je eine Mühle an. Die eine davon kann mit gewöhnlichem, die andere mit Mahlwerk für türkischen Kaffee ausgerüstet werden. Max Lüscher, Seon, zeigte als Spezialität eine Kaffeemühle mit vertikalem Motor. Die Einrichtung hat den Vorteil, dass der Motor gar nicht sichtbar ist und von der Einrichtung nur der Aufnahmrichter in Erscheinung tritt.

Die Garbra A. G., Bern liefert nun ihr Trockeneis (d. h. feste Kohlensäure) nicht nur in Blöcken von 5, sondern auch in solchen von 12 kg und hat für letztere besondere blecherne Versandgefässe eingeführt. Die Standartwerke Zürich erstellen nach dem Prinzip der Thermosflaschen viereckige, wärmeisolierte und sehr elegante Kästen, in welchen runde Behälter versenkt angeordnet sind. Diese Behälter dienen zur Aufnahme von Früchteis, Icecream, Milch, Rahm, Butter, sowie von kalten und warmen

Speisen und Getränken. Der Abschlussschleiss dieser Behälter ist hohl. Er wird zum Kühlen des Gefässinhaltes mit Natureis oder Trockeneis gefüllt. Handelt es sich um das Servieren von Getränken, so wird im Deckel eine Handpumpe eingebaut mit Ausgussrohr. Wir sahen im Stand eine solche zweiteilige Einrichtung, der eine Behälter für Glacé, der andere für kalte Milch, auf einem Fahrgestell montiert, mit Gummirädern, nach Art des Servierboys.

E. Baier, Basel, zeigte eine Batterie-ladestation. Umformer wie Antriebsmotor sowie die verschiedenen Apparate und Instrumente sind zu einer einzigen Einheit zusammengefasst und es können gleichzeitig Batterien von 12,6 und weniger Volt (für Motorräder) geladen werden. H. Kuhn, Rikon, zeigte seine HK-Duro-Kochgeschirre aus Aluminium, rostfreier Stahl, verzintem Eisen und Kupfer, für elektrische, Gas- und Kohlenherde. A. Feller, Horgen, erstellte nun ebenfalls elektrische Eindruckschalter, dadurch charakterisiert, dass mit einem einzigen Druckknopf sämtliche im Wohnhaus vorkommenden Schaltanöver (gew. Ausschalten, Schlafzimmerschaltung, Treppenhäuser) ausgeführt werden können.

Die Porzellanfabrik Langenthal war wieder durch einen grossen Stand vertreten. Das moderne Geschirre ist dekorativ gekennzeichnet durch schmale, hellfarbige Bänderchen, die auf den Tellern konzentrisch angeordnet sind, wobei die Farben abwechseln.

Die Baumesse wurde dieses Jahr zum zweitenmal durchgeführt und bot ein sehr vielseitiges Bild. Wir erwähnen als Einzelheit die Wandverkleidungen der Glanzeternwerke, Niederurnen, für Badzimmer, Restaurationsräume, Küchen, Zimmer. Diese Verkleidungen werden in verschiedenen Farben erstellend. Besondere Würdigung verdient die Marmorwerk A. G. mit 23 verschiedenen Marmorarten. Hier befand sich auch der Stand der Zent A. G. Ostermündigen-Bern mit Zentralheizungskessel, Kochkessel mit Ablasshahn aus rostfreiem Stahl, Boiler und Tischkippessel. Hier waren wir auch die farbigen Gartenstühle und Gartenische der Basler Eisenmöbelfabrik Brunlin, Sisach, während die Stahlkonstruktionen von Bigler, Spychiger & Cie. A. G. Biglen in der Halle 2 ausgestellt waren. Cuenin-Hüni & Cie., Kirchberg (Bern) brillierten mit Rohrstützen.

Nachzutragen sind die Gasbadeöfen und Heisswasserstrom-Gasautomaten von Merker & Cie., Baden, die metallenen Spültische der Firmen Stöckli & Erb, Küssnacht (Zürich) und Deco A. G. (Küssnacht), sowie die aus Steingut der Boden- und Wandplatten A. G. Basel. Unter den Zentralheizungsfirmen bemerkten wir erstmals Sarine S. A. Fribourg mit einer sehr gediegenen buntfarbenen Kollektion von Radiatoren aus Stahl. Die v. Roltschen Eisenwerke, Cus, und Zent A. G. Ostermündigen hatten Gusskonstruktionen ausgestellt.

Aus Mitgliederkreisen

Hotelier-Veteran Adolf Zähringer.

Wie wir aus Freundeskreisen erfahren, feiert Herr Adolf Zähringer sen., Besitzer des Park-Hotel in Lugano, am 5. Mai nächsthin seinen 75. Geburtstag, nachdem er am 1. September letzten Jahres sein 60jähriges Berufsjubiläum begehen konnte. Seine hervorragende Laufbahn als Hotelfachmann und die musterhafte Führung seines weit über die Grenzen des Schweizerlandes hinaus berühmten Unternehmens sichern Herrn Ad. Zähringer auf lange Zeit einen besonderen Ehrenplatz in der Geschichte der schweizerischen und Tessiner Hotellerie. Wir entbieten

dem hochangesehenen Berufsmann und allzeit tätigen Förderer des Reiseverkehrs zu seinem Ehrentage unsere besten Gratulationen und wünschen ihm einen weiteren sonnigen Lebensabend in geistiger Frische und körperlicher Gesundheit!

N.B. Ein Bild des Jubilaren bringen wir in einer nächsten Nummer.

Kleine Chronik

Vevey. Laut Meldungen der Lokalpresse hat Herr P. Stucki sein Hotel Beau-Séjour in Vevey dieser Tage an Herrn Direktor W. Tschan in Montreux verkauft. Das Haus ist in den letzten Monaten durchgehend renoviert worden.

Romanshorn. Herr Carl Isler hat sein Hotel Falken an Herrn Brunin, bisher Direktor des Hotel Pfauen in Einsiedeln, verkauft. Der Antritt erfolgt auf den 1. Mai.

Bern. (Mitget.) Der Neubau des City-Hotels in Bern, Mitglied H. Sperl, geht seiner Vollendung entgegen. Der Betrieb wird anfangs Mai eröffnet.

Meiringen. Man schreibt uns, dass der Besitzer des Hotel Flora in Meiringen im Laufe des letzten Winters die Fremdenzimmer seines Hauses mit der Fließendwasser-Einrichtung ausstatten liess. Das Hotel öffnet am 1. Mai seine Pforten für die Saison.

St. Moritz. Das Hotel Waldhaus St. Moritz wird anfangs Juni wieder für die Saison eröffnet werden. Herr Rocco, der Besitzer, hat die Direktion Herrn Albert C. Knaus anvertraut.

Einsiedeln. (Mitget.) Das Hotel Pfauen in Einsiedeln eröffnet unter der neuen Leitung der Familie R. Rist-Fricker, bisher Griesalp, am 28. April. Das Hotel bleibt nunmehr wieder das ganze Jahr geöffnet und stehen für den Winterbetrieb eine grössere Anzahl Zimmer mit Zentralheizung zur Verfügung.

Weissbad/Appenzell. Der Verwaltungsrat der Kurhaus Weissbad A.-G. genehmigte für das Geschäftsjahr 1931 eine Dividende von 5% auf den Stammaktien. Ferner wurde beschlossen, dieses Jahr weitere 10 Zimmer mit fließendem Wasser zu installieren, sodass nunmehr die Hälfte der Zimmer des Hotels mit fließendem Kalt- und Warmwasser versehen ist.

St. Moritz-Dorf. Wie wir in der „Engadiner Post“ lesen, entstand in der Nacht des 14. April in der Wohnung des Herrn Direktor Martin vom

Hotel-Abteilung

Fides Treuhand-Vereinigung

Vertrauensstelle der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins

Revisionen, Buchhaltungen, Expertisen, Sanierungen und alle Treuhand-Funktionen

Swiga Weine u. Spirituosen
Telephon 22.224 **Basel**

Vertrauenshaus für erstklassige Qualitäten

Alleinverkauf und Depot erster in- und ausländischer Produzentenfirmer
Verlangen Sie Preisliste Nr. 51 (nur für Wiederverkäufer)

Wanzen Käfer

und alles andere Ungeziefer vertilgt garantiert sicher samt Brut

Desinfektions-Institut „Pilatus“
R. MATTI, Tödistrasse 5, KRIENS
Gegründet 1915

Ich komme

überall hin, um Abschlüsse, Nachrichten, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen

Emma Eberhard
Bahnhofstrasse 100, Zürich
Telephon Klotten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

Spezial-Angebot Vorhanggarituren

Ridexux, Virages, Stores, Bettdecken in Tülle, Ein- und Leinen

Extra billig

Aeltestes Spezialgeschäft: Frau L. Grob, Augustiner-gasse 52, 1. Stock, Zürich.

Günstig f. Hotel od. Pension.

Rolls Royce Torpedo, 6 pl.,

in tadellosem Zustande, ganz billig zu verkaufen. Anfragen sind zu richten unter Chiffre Z. D. 1068 an Rudolf Mosse A.-G., Zürich.

BUCHANAN'S "BLACK & WHITE" WHISKY

AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE
FRED. NAVAZZA - GENÈVE

Nerven-Heilanstalt „Friedheim“

Zürichsiedl (Thurgau)

Eisenbahnstationen: Amriswil, Bischofszell Nord

Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege - Gegründet 1891
Drei Aerzte - Telephon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:
Dr. Fraycnbdth

Land-Eier

garant. ganz frische, hiesige, hat wöchentlich 5-6000 Stck. an zahlungsfähige Abnehmer abzugeben à 12 und 13 Rp. ab hier. Garant. Lieferungen das ganze Jahr. Offerten an E. Aebi, Hoberg, 21, Schaffhausen, Telephon 19.72.

Zu verkaufen

National Registrier-Kasse

9 Beilagen, 12 Spalten, elektrischer und Handbetrieb. Postfach 26, Basel 5.

Inserieren bringt Gewinn!

Bureau de placement de Reconvilier

cherche à placer 30 jeunes gens comme

argentiers, plongeurs, garçons d'office, etc.

SICOGRAPH

DER UNÜBERTROFFENE VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT ZUR HERSTELLUNG VON MENU- UND SPEISEKARTEN ZU NUR FR. 150.-- NETTO

SCHWEIZER FABRIKAT

DER HOTELIER WEISS DIE UNVERKENNBAREN VORTEILE DIESES APPARATES ZU WÜRDIGEN. SO RATIONELL, SAUBER UND SCHNELL ARBEITET

SICOGRAPH

A. G. ZÜRICH A. G.
Gbergasse 8 + Tel. 38.217

Portions-Forellen

unübertroffene Qualität, exakte Größe, jede Menge, preiswert, prompte Bedienung, kaufen Sie am besten direkt vom Produzenten

Forellenzucht A.-G. Brunnen

Telephon 80 Brunnen

1883 Etablissements beziehen derzeit Kaffee Hag auf Abschlussbasis. Den Vorteil einer solchen Lieferungsvereinbarung sollten auch Sie sich sichern.

Kaffee Hag ist ebenso durch seine Qualität wie durch seine absolute Bekömmlichkeit weltbekannt geworden.

Verlangen Sie Spezialofferte. **Café Hag S. A., Feldmellen**

Grand Hotel in St. Moritz durch Kaminfeuer ein Zimmerbrand, der leicht zu einer grösseren Brandkatastrophe hätte ausarten können. Dank dem Umstande, dass der 11-jährige Sohn des Direktors Martin durch intensive Rauchentwicklung aus dem Schlafe geweckt wurde, konnte aber die Feuerwehr rechtzeitig alarmiert und der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Der entstandene Schaden ist nicht beträchtlich, als Glücksfall muss es aber bezeichnet werden, dass das Kind nicht durch Rauchgase überrascht und erstickt wurde.

Saison-Eröffnungen

Interlaken: Eden Hotel, 25. April.
Einsiedeln: Hotel Pfauen, 28. April.
Interlaken: Hotel Royal St. Georges, 30. April.
Interlaken: Carlton Hotel, 1. Mai.
Interlaken: Park Hotel, 1. Mai.
Meiringen: Hotel Flora, 1. Mai.
Zermatt: Hotel Bahnhof und Buffet, 1. Mai.
Kandersteg: Hotel Schweizerhof, 3. Mai.
Bürgenstock: Park-Hotel und Bahnhof-Restaurant, 4. Mai.
Interlaken: Grand Hotel Victoria, 5. Mai.

Auslands-Chronik

Rückgang des Reiseverkehrs in Vorarlberg.
 Wie aus Bregenz berichtet wird, hat im abgelaufenen Jahr der Vorarlberger Fremdenbesuch einen Rückschlag von 11 Prozent, d. h. von 196,275 Gästen im Jahre 1930 auf 174,000 Gäste zu verzeichnen. Die Zahl der Aufenthaltstage fiel um 9 Prozent. Von den angemeldeten Gästen kamen aus Deutschland 81,708, aus Österreich 74,539, aus den übrigen Ländern 17,763. Der Besuchsrückgang aus Deutschland betrug 25 Prozent.

Die österreichischen Kurorte ohne Konzerte.
 Laut einer Meldung des „Wiener Journal“ aus Linz, fand kürzlich eine Vertreterkonferenz des Österreichischen Heilbäder- und Kurortverbandes statt, an der u. a. auch die Frage der Autogebühren für musikalische Werke zur Erörterung gelangte. Infolge der Haltung des Autorenverbandes hinsichtlich der Gebührensatzung wurde beschlossen, im Laufe des Jahres 1932 von der Abhaltung von Konzerten in den Kur- und Heilbädern Österreichs abzusehen. Gleichzeitig wurde der Beschluss gefasst, die Kurabgabe entsprechend zu ermässigen.
 Die vorstehende Meldung war bereits abgesetzt, als wir die Mitteilung erhielten, dass in

nochmaligen Verhandlungen der beteiligten Kreise die Veranstaltung von Kurkonzerten nun doch gesichert werden konnte. Der Musikerverband hat die Verrechnung der Autogebühren übernommen und stellt den Bädern gegenüber einen Tarif auf, der einer prozentigen Ermässigung gleichkommt.

Monte Carlo. Nach Presseberichten ist das Casino von Monte Carlo zum ersten Mal seit seinem Bestehen nicht in der Lage, eine Dividende auszuschütten, weil letztes Jahr der früher gewohnte Zufluss von Besuchern ausbleiben ist. In dem mit dem 31. März zu Ende gegangenen Rechnungsjahr belief sich der Reingewinn des Casinos auf „nur“ 37 Millionen Franken, während er im Jahre 1930/31, das ebenfalls bereits als schlechte Saison taxiert wurde, noch 57 Millionen betragen hatte. In früheren Jahren hat das Casino von Monte Carlo Dividenden ausbezahlt, die sich zwischen 100 und 200 Prozent bewegten.

Finanz-Revue

Société d'Hôtels in Zermatt. Das Geschäftsjahr 1931 dieser Gesellschaft (Hotels Schweizerhof, National-Terminus und Bellevue) schliesst mit einem Verlust von Fr. 29,000 ab. Die Stamm- und Prioritätsaktien bleiben ohne Dividende.

Savoy Hotel Baur en ville, Zürich. (Mitget.) Die XXV. ordentliche Generalversammlung der Gesellschaft vom 15. April 1932 genehmigte die Bilanz für das Jahr 1931, welche nach Vornahme von Abschreibungen im Betrage von Fr. 40,000.— (wie im Vorjahr) einen Reingewinn von Fr. 79,966.88 (Vorjahr 79,164.53) aufweist. Den Verwaltungsorganen wurde Decharge erteilt. Wie seit einer Reihe von Jahren wird eine Dividende von 6% auf den Prioritäts- und Stammaktienkapital von Fr. 1,000,000.— ausgeschüttet. Fr. 10,966.88 werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Verkehr

Speisewagenkurse.

(Mr.) Die endgültigen Entwürfe zum Jahresfahrplan 1932/33 der schweizerischen Transportanstalten sehen für die Speisewagenkurse der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft und der Mitropa, die in der Schweiz verkehren, gegenüber der in Geltung stehenden Fahrordnung keine Änderungen vor. Dagegen soll der Speisewagen Genf—Biel der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft, der im Mittagsdienst 113 verkehrt, bis Olten ausgedehnt werden, und der Abendschnellzug 18 (Zürich)—Bern—Genf erhält Speisewagen schon ab Olten statt erst ab

Bern. Die auf der Lötschberglinie verkehrenden Speisewagenkurse werden bei allen Zügen zu Jahreskursen ausgebaut und mit Ausnahme des Abendkurses Bern—Brig—Bern, der nur bis und ab Goppenstein verkehrt, durchgängig über die ganze Strecke Bern—Brig gefahren. Die Speisewagenkurse Bern—Spiez—Zweisimmen—Interlaken kommen wegen der durch die Wirtschaftskrise bedingten ungenügenden Frequenzen in Wegfall. Auf den drei Schmalspurbahnnetzen, auf welchen Speisewagenkurse verkehren, d. h. der Montreux-Oberland-Bahn, der Rhätischen Bahn und der Berninabahn, werden dieselben beibehalten.

Bei den Schlafwagenkursen tritt eine Änderung insofern ein, als der Schlafwagen Berlin—Genf nicht mehr über Delsberg—Biel, sondern über Bern—Lausanne verkehrt, und zwar vom 1. Juli bis Ende September und periodisch während den Völkerbundstagen. Vom 1. Juli bis 11. September wird ein neuer Schlafwagenkurs Basel—Zürich—Bad Gastein eingeleitet. Die Schlafwagenkurse Zürich—Leipzig werden auf die Monate Juli und August, diejenigen Zürich—München auf die Dauer des Sommerfahrplanes beschränkt.

Glacier-Express. Der „Glacier-Express“ Zermatt-St. Moritz wird im Sommerdienst 1932 mit Rücksicht auf den zu befürchtenden Frequenzrückgang in seiner schnelzugsmässigen Führung auf die Strecke Brig-St. Moritz beschränkt, erhält aber in Brig in beiden Richtungen unmittelbaren Personenzugsanschluss mit Waggendurchgang und Fahrzeiten, welche hinter denjenigen einer schnellzugsmässigen Führung nur wenig zurückstehen. Ebenso werden die neuen Faltenbahnen der Visp-Zermattbahn und der Furka-Oberalp-Bahn wieder in die Züge eingestellt und die Speisewagenkurse auf der Strecke der Rhätischen Bahn bleiben unverändert. (Mr.)

Automobilwesen

Europäisches Strassenbau-Projekt.

Am 11. Internationalen Autostrassen-Kongress in Mailand (18.—20. April) hat ein Mitarbeiter von Albert Thomas, dem Direktor des internationalen Arbeitsamtes, in einer Rede von einem grosszügigen internationalen Autostrassenprojekt gesprochen. Ein wirklich nützlich Werk zur Bekämpfung der europäischen Arbeitslosigkeit könne nur der Bau eines europäischen Strassennetzes von annähernd 14 000 km Länge abgeben. Die Bauarbeiten könnten nach abgestuften Plan von 1933 bis 1937 („Fünfjahrplan der Autostrassen“) durchgeführt werden. Sie würden eine Ausgabe von 4 200 000 000 Goldfranken erfordern, deren Deckung sich Albert Thomas zum vorwiegenden Teil aus der Benzinsteuer aller beteiligten Staaten denkt. Der Kongress fasste hierzu folgende Resolution:
 „Der Kongress stellt fest, dass der Bau von Sonderstrassen für den Autoverkehr nach dem Beispiel Italiens von allgemeinem Interesse geworden ist und sich deshalb der Erwägung jedes

einzelnen Staates aufdrängt. Er stellt fest, dass die Schaffung von Autostrassen nach internationalen Plan dringlich ist und zwar nicht nur aus aktuellen Gründen auf wirtschaftlichem, sondern auch auf sozialem Gebiet. Nötig ist dabei, neben der privaten Initiative, die Mitwirkung des Staates, wobei dem Vergleichswert der Vorteile des Strassen- und Bahnstrassen Rechnung zu tragen ist. Der Kongress stellt ferner fest, dass es als notwendig erscheint, mit geeigneten Mitteln den gegenwärtigen Zustand des Wettbewerbs und des Monopols beim Transportwesen durch einen Zustand segenreicher Zusammenarbeit zu ersetzen. Der Kongress nimmt Kenntnis von den konstruktiven Vorschlägen in den bemerkenswerten Ausführungen von Albert Thomas und beauftragt das O.I.A.R. (Office international des Autoroutes), alle nützlichen Massnahmen zu ergreifen, die geeignet sind, eine möglichst rasche Arbeit zu gestatten und zu erleichtern, und dies insbesondere in Kontakt mit den beteiligten Regierungen und nationalen sowie internationalen Organisationen“.

Flugwesen

Schweiz. Luftverkehrs-Union.

(Mitgt.) Am 19. April fand in Bern die VI. ordentliche Generalversammlung der Schweiz. Luftverkehrs-Union unter dem Vorsitz von Redaktor Bischoff (Basel) statt. Der Union, die der Förderung des Luftverkehrs durch die Konzentration der Propaganda und den Unterhalt eines ständigen Informationsbureaus dient, sind namentlich auch die Alpar-Bern, die Stadt Lausanne, die Aero-St. Gallen und die Schweiz. Postverwaltung als Mitglieder beigetreten. Damit umfasst die S.L.U. sämtliche kantonalen und kommunalen Organe, die sich mit dem Luftverkehr befassen, sowie sämtliche wichtigen privaten Luftverkehrsgesellschaften zu einer allgemeinen schweizerischen Interessentengemeinschaft.

Fremdenfrequenz

Basel. Laut Mitteilung des Kant. Statistischen Amtes sind in den 32 durch die stat. Erhebungen erfassten Hotels der Stadt Basel im Monat März 12,305 Gäste abgestiegen gegenüber 13,793 im März 1931. Die Gesamtzahl der Übernachtungen belief sich auf 21,312 (23,328), die mittlere Besetzungsziffer auf 37.2% (41.2%). Mehr als ein Drittel der Gäste, genau 4850 (Vorjahr: 4540) waren Schweizer. Es folgen Deutschland mit 3817 (5319), Holland mit 997 (1086), Frankreich mit 992 (734), Belgien mit 459 (398), Italien mit 262 (310), England mit 214 (388), Amerika mit 117 (189) Vertretern usw.

(Textfortsetzung zweitletzte Seite)

Hotel Flora, Meiringen

Telephon 57
 bekannt für gute Essen, Lift, Zimmer mit fliessendem Wasser, Centralheizung, Autogarage.
 Ulr. Fuhrer, Caucig, Besitzer und Leiter.

Die „UNIVERSAL“ Steppdeckenfabrik Burgdorf A.G.

empfehlen ihre anerkannt gediegenen Fabrikate
 Eigene, bewährte Spezialitäten für Hotels und Pensionen

Ateliers für alle nur vorkommenden Unarbeiten u. Reparaturen. Verlangen Sie unsere Preisliste u. Muster. Geegründet 1861. 14 Referenzen. Telephon 83.

Directeur
 Suisse romand, 39ans, travailleur, cultivé et de bonne présentation, plus particulièrement expérimenté dans affaires hôtelières de montagnes dont il possède attestations de capacité de premier ordre. cherche nouvelle situation saisonnière ou à l'année.
 Offres détaillées à disposition sous chiffre C. H. 2017 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

BARMAN
 avec meilleures références, parlant 4 langues, cherche place de suite ou date à convenir.
 Offres sous chiffre R. G. 2549 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Die Reisezeit kommt!
 Sorgen Sie betzeiten für die behagliche Ausgestaltung der Räume mit modernen
Vorhängen und Fensterdekorationen
 Wir beliefern seit Jahrzehnten erste Hotels, Restaurants und Kaffees. Unsere Erfahrungen stehen zu Ihrer Verfügung.
 Wir fertigen Ihre Dekorationen nach eigenen oder gegebenen Entwürfen schnell und bekannt preiswert an.

J. Lorch & Co.
 Spezialfirma für moderne Fensterdekoration
Zürich, nur Löwenplatz 43
 Telephon: 38.531

Erfolgreiche Werbung durch
FRETZ DRUCKSACHEN
 Verlangen Sie Muster! Buch Stein Offset Kupferdruck
 GEBR. FRETZ AG ZÜRICH
 An prima Lage bei Basel ist bekanntes, flottes
Hotel-Restaurant
 mit Saal, Restaurationsgarten, Warmwasser, Zentralheizung, etwas Land etc.
 pünstig zu verkaufen.
 Anzahlung Fr. 50,000.—, grosser Umsatz, Auskunft durch: Liegenschaftsbureau A. Mack-Kössler, Pilatusstrasse 3a, Luzern.

Schweizer **Trink-Eier**
 mit Stempel versehen liefert Ihnen zu 15 Rp.
 Paul Minder, Luzernerstrasse, Hiltwil (H. Bern).

Per sofort zu verpachten in von Schweizern gut besuchtem Kurort der Zentralalpen
HOTEL-PENSION
 mit 60 Fremdenbetten und Jahreswirtschaft. Gef. Offerten unter Chiffre T. N. 2014 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

A VENDRE: aux Franches-Montagnes
Hôtel-Restaurant
 situation excellente et imprenable. Grande salle pour sociétés, chauffage central. Affaire importante et de bon rendement. Convientrait spécialement pour cuisiner de profession ou famille. — S'adresser sous chiffre N. O. 2016 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.
Maitre d'amusements et de sports
 Officier anglais, avec grande expérience dans la partie et meilleures références, demande position comme tel pour juillet et août contre pension pour lui et sa femme. Adresser offres sous chiffre B. E. 2016 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Wenn das Thermometer steigt...

gilt es, Ihre Ware in Sicherheit zu bringen. Warten Sie nicht mit Ihrer Kühlanlage bis Ihre Warenvorräte verderben. Jeder Tag kann Ihnen Verluste bringen, nicht nur an Waren, sondern auch an Kunden, die Sie nicht wieder einbringen können. Frigidaire ist die zuverlässige, elektrisch-vollautomatische Kühlung, die sich jedem Gewerbe und jedem Bedarf anpassen lässt. Verlangen Sie noch heute unverbindliche Vorschläge.

Standard-Modelle sofort lieferbar
Frigidaire
 ELEKTRISCH-VOLLAUTOMATISCHE KÜHLUNG
 Produkt der General Motors
 Generalvertretung: APPLICATIONS ELECTRIQUES S. A. Genf und Zürich
 BASEL: Ernst Blunsi — BERN: Hans Christen — COLOMBIER: Paul Emch — GENÈVE: Bader & Cie., S. A. — LUZERN: Frey & Cie. — ST. GALLEN: E. Grossenbacher & Cie. — ST. MORITZ: Nabel-Weetman & Co. — SION: R. Nicolas — VEVEY/MONTREUX: Soc. Romande d'Electricité — ZÜRICH: Applications Electriques S. A.

Avis aux Sociétaires

Le trafic des devises avec l'Allemagne

D'après les dispositions en vigueur aujourd'hui en Allemagne sur le trafic des devises en ce qui concerne les voyages à l'étranger, on sait qu'un montant de 200 RM ou sa contre-valeur en devises peut être emporté au dehors des frontières du Reich. Ce montant est prévu pour chaque personne adulte et pour la durée d'un mois du calendrier. Le voyageur peut emporter ce montant avec lui ou se le faire envoyer d'Allemagne. Une disposition importante est celle-ci: *Le montant qui sort à l'étranger doit être mentionné dans le passeport et ne doit pas dépasser 200 RM par mois. Mais chaque voyageur aurait la possibilité, déjà avant de se mettre en voyage, de verser un acompte mensuel de 200 RM sur les frais du séjour de vacances qu'il envisage, soit par mandat postal, soit par l'entremise d'une banque.* Ces transferts de fonds ne pourraient être effectués, il est vrai, qu'une fois par mois du calendrier. D'autre part, pour les envois ultérieurs d'argent par une banque, le montant devrait être inscrit aussi dans le passeport. Les sommes transmises à un hôtelier avant le voyage au compte d'un prochain séjour seraient naturellement remboursées si pour une cause ou l'autre le voyage projeté ne pouvait avoir lieu.

Un membre de notre société qui s'est renseigné auprès d'un hôte allemand bien informé attire notre attention sur ces possibilités pour les voyageurs allemands de venir passer des vacances assez longues en Suisse, sans se mettre en contradiction avec l'ordonnance sur les devises. Ce sociétaire nous demande d'en donner connaissance à ses collègues par l'entremise de notre journal. Nous y joignons la recommandation d'instruire de cette manière d'agir les clients allemands qui s'informent sur des séjours de cures en Suisse.

Sociétés fiduciaires

D'après des correspondances reçues ces temps-ci, il paraît que divers hôtels de notre société ont reçu dernièrement des offres de service de la part d'organes fiduciaires se référant à un contrat passé avec la S.S.H. Or, pour le moment du moins, notre société n'a conclu de contrat qu'avec la Fides, Union fiduciaire à Zurich, chargée de gérer la liquidation de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie. Nous n'avons conclu encore aucune autre convention assurant aussi à nos membres des conditions spéciales pour des travaux fiduciaires. On voudra bien signaler à la Direction du Bureau central les offres où l'on se recommanderait d'un prétendu contrat avec la S.S.H.

L'hôtellerie aussi fautive

(Traduit de l'allemand)

Nos lecteurs savent que la Société suisse des hôteliers, dans une pétition adressée au début d'octobre dernier au Département fédéral de l'économie publique, a demandé entre autres au Conseil fédéral d'inviter les gouvernements cantonaux à observer plus strictement la loi fédérale concernant les restrictions dans la construction et l'agrandissement des hôtels, et de les rendre attentifs aux conséquences nuisibles résultant pour l'hôtellerie d'une application insuffisante des dispositions légales. A cette époque, le chef du Département fédéral de justice et police avait promis une intervention immédiate. En date du 13 avril 1932, dans une lettre à notre Société, il a exposé les points principaux des réponses des gouvernements cantonaux. On y reconnaît qu'en diverses loca-

lités des travaux assez importants de constructions nouvelles ou d'agrandissements d'hôtels et de pensions ont été entrepris. Mais on y affirme d'autre part que les hôteliers eux-mêmes des places en question portent une partie de la responsabilité encourue, car ils ont laissé les choses suivre leurs cours ou même ont encouragé ce développement de l'hôtellerie. A ce propos, nous extrayons de la lettre de M. le conseiller fédéral Haebelin — que nous remercions chaleureusement pour son intervention auprès des gouvernements cantonaux — les déclarations suivantes, qui intéresseront certainement nos lecteurs:

« Dans quelques cantons, les autorités ont effectivement interprété la loi un peu trop largement. Elles sont parties de ce principe que l'existence d'un besoin peut être supposée aussi longtemps qu'aucune opposition n'est faite aux constructions hôtelières projetées. Elles ont ainsi laissé, pour ainsi dire, exclusivement aux intéressés le soin de veiller à l'application de la loi. Il est arrivé également que des autorisations de construire ont été accordées parce que les constructions ne semblaient pas être destinées à servir d'hôtels et que les autorités, la transformation en hôtel s'étant opérée après coup, n'ont pas cru devoir retirer l'autorisation.

« Mais d'autre part le résultat de l'enquête confirme pleinement une constatation que nous avions pu faire dans certains cas de recours, à savoir que les propriétaires d'hôtels ont eux-mêmes été aussi fautifs dans l'application non satisfaisante de la loi fédérale. Les hôteliers en question, établis dans des localités ayant tout à fait le caractère de stations d'étrangers, ont émis l'opinion et l'ont soutenue auprès des autorités, que la loi doit avoir un effet pour ainsi dire prohibitif en ce qui concerne l'autorisation de créer des entreprises hôtelières nouvelles, mais que rien ne s'oppose par contre à l'édification d'importants agrandissements d'hôtels existants. Ainsi les propriétaires d'hôtels déjà existants jouiraient, dans la pratique, d'une situation de monopole. Cette interprétation de la loi a conduit dans quelques localités où les autorités ne se sont pas opposées aux constructions de ce genre (par ex. à Arosa, à Adelboden, à Montana), à ce résultat que des propriétaires d'hôtels ont pu agrandir démesurément leurs établissements, sans se soucier de la crise toute récente des années de guerre et d'après-guerre. Que cette manière d'agir ne réponde ni à la lettre, ni à l'esprit de la loi, cela ne peut faire aucun doute. Chaque accroissement du nombre des lits d'étrangers dans une localité, qu'il se produise dans un hôtel nouveau ou dans un hôtel déjà existant, développe l'offre de chambres et rétrécit l'occupation dans les autres entreprises, à moins que l'affluence des hôtes de la localité n'augmente en proportion des constructions effectuées. Une appréciation plutôt couloante de la clause de besoin pourrait paraître encore indiquée, il est vrai, si des travaux nécessaires d'amélioration entrepris dans un hôtel entraînaient un accroissement peu important du nombre des lits. Cependant l'agrandissement d'un hôtel avec augmentation du nombre des lits peut être conforme aux principes économiques seulement si l'on peut compter sur une augmentation correspondante de la demande de chambres. Autrement l'agrandissement est non seulement nuisible aux autres entreprises hôtelières de la localité, mais il représente pour la maison agrandie elle-même une véritable charge. Nous craignons que la méconnaissance de ce fait au cours des dernières années n'ait provoqué des constructions et des investissements de capitaux qui aggravent aujourd'hui les difficultés à traverser. »

D'après cet exposé du Département, l'hôtellerie elle-même est donc responsable dans une certaine mesure de l'augmentation du nombre des lits d'hôtels au cours des années précédentes. Ce fait est confirmé par les constatations répétées de la Direction de notre Bureau central. Nous invitons en conséquence les membres de notre Société, non seulement à renoncer eux-mêmes à des

constructions neuves, mais à surveiller de près et avec vigilance l'application de la loi fédérale, afin d'entreprendre les démarches utiles auprès des autorités municipales et cantonales compétentes dès qu'ils ont connaissance d'un projet de construction neuve ou d'agrandissement d'hôtel. Ainsi ils pourront obtenir une stricte application des dispositions législatives.

Dans cette question des constructions hôtelières, l'hôtellerie ne peut pas rejeter toute la responsabilité sur les autorités. Et si l'hôtellerie demande du Conseil fédéral la protection de ses intérêts menacés, il en découle pour elle-même la nécessité et le devoir de veiller sur les prérogatives générales de la corporation et de les défendre en cas de besoin à chaque occasion. En ce qui concerne la loi sur les constructions hôtelières, cette défense des intérêts corporatifs doit s'exercer en se mettant en temps utile en contact avec les autorités communales et cantonales. On peut rendre de très mauvais services à l'hôtellerie en suivant la politique commode du laisser faire et du laisser aller et en ne réclamant que lorsqu'il est trop tard pour agir efficacement.

L'ouverture des frontières au trafic touristique

La théorie et la pratique

Au cours des dernières années, il nous a été donné d'assister à un spectacle du plus haut intérêt. Les hommes d'Etat et les économistes des nations européennes grandes et petites ont fini par découvrir l'importance du tourisme. Alors ils proclamèrent en public et au parlement, dans des interviews et dans des articles de journaux que le tourisme est devenu indispensable à la prospérité matérielle d'un pays. On créa aussitôt, naturellement, de nouveaux offices, de nouveaux bureaux, avec la mission d'encourager le tourisme national et international. Quand la tête de Méduse de la crise générale épouvanta le monde, on redoubla d'efforts pour trouver dans le mouvement touristique une compensation aux pertes subies par ailleurs. On voulut boucher le passif de la balance commerciale par les recettes de l'exportation à l'intérieur qu'est le tourisme. D'importants pays de voyages et de villégiatures comme la France, l'Italie, la Suisse, démontrèrent clairement au monde que les avantages retirés du mouvement des étrangers leur permettaient encore de faire bonne figure dans l'économie européenne, alors que la situation d'autres Etats ne cessait d'empirer. Leur population vivait mieux, car elle avait gardé une certaine puissance d'achat et le chômage n'y était pas comme dans d'autres nations un spectre toujours plus effroyable. Mais les conjonctures se modifieront quand le mouvement touristique, dans ces pays également, commença à se ressentir de la crise, du déclin des affaires et du chômage. Les hôtels s'y vidèrent dans des proportions inquiétantes pour tous ceux qui vivent totalement ou partiellement de l'hôtellerie. D'où provenait cette métamorphose fatale? Du fait que ces pays avaient passé à leur tour au régime des fermetures de frontières, sous forme de tarifs protectionnistes et de limitations à la liberté des transactions commerciales de peuple à peuple.

La théorie de l'importance économique du tourisme était magnifique, mais malheureusement on ne sut ou ne voulut pas la mettre sérieusement en pratique, comme les conjonctures critiques le réclamaient cependant. On ne s'est pas rendu compte qu'il est impossible que le tourisme prospère et fasse entrer de l'argent dans un pays, si ce pays dresse à ses frontières de hautes murailles douanières. Ces barrières peuvent restreindre les importations, mais elle rétrécissent du même coup les exportations. Ainsi les prix montent artificiellement et affaiblissent les capacités d'achat de larges

couches sociales. Alors ce sont les revenus individuels diminués, le chômage grandissant, le manque de devises. Ces phénomènes à leur tour ont pour effet immédiat le ralentissement du mouvement touristique, qui n'est plus à même de remplir sa grande tâche économique: apporter dans le pays de l'argent du dehors. Le commerce et les voyages, ligottés dans les chaînes bureaucratiques, ne peuvent plus que végéter péniblement. Ceci, c'est la pratique. En reconnaissant en théorie l'importance du tourisme, on a tout fait dans la pratique pour le tuer par des mesures qui l'étouffent.

D'autre part, l'égoïste politique douanière protectionniste des pays de tourisme y a fait renchérir ou même disparaître des marchandises que l'on doit y importer de l'étranger. Or l'échange international des voyageurs suppose nécessairement un échange international de marchandises. L'Américain qui vient en Europe y réclame de nombreux produits américains, même s'il doit les payer plus cher que dans son pays. Et quand il a été reçu selon ses caprices, il le dit à ses amis et fait une féconde propagande. Il en est de même en ce qui concerne les ressortissants des autres nations. Que les étrangers ne trouvent plus dans leurs villégiatures les produits auxquels ils sont accoutumés, ils cessent aussitôt d'y venir.

Il y a quelque temps, dans un remarquable article publié par le *Sunday Dispatch*, M. Mussolini préconisait le renversement des murailles douanières et comparait le régime actuel du trafic international des marchandises à une camisole de force. Tout le monde veut vendre, mais personne ne veut acheter. L'avertissement de l'homme d'Etat italien s'applique aussi évidemment au trafic international des voyageurs. On ne guérira pas le tourisme qui boite aujourd'hui sur deux béquilles sans ouvrir largement les frontières. (D'après *Hôtel*)

L'originalité dans la propagande

(Traduit de l'allemand)

Honneur à la recherche de l'originalité! Que deviendrait la réclame si elle devait cesser d'être originale? Mais on peut mettre en tout de l'exagération. Tel est le cas par exemple de la suppression de toutes les majuscules dans la langue allemande et de l'envahissement du français, au contraire, par des majuscules au mépris des règles de la grammaire. Certains caractères d'imprimerie anciens ne s'harmoniseraient pas à côté ou au-dessous d'un cliché représentant un établissement ultra-moderne au toit plat.

L'originalité dans la stylisation de lettres ou d'affiches ne doit pas être poussée jusqu'à l'abus. Si un triangle équilatéral noir peut à la rigueur représenter la majuscule A, il est d'autres lettres soi-disant modernes, des R et des S notamment, qu'on finit par ne plus reconnaître. On obtient ainsi des mots illisibles qui détruisent tout l'effet de la réclame sur le public. On voit aussi assez fréquemment encore, sur des affiches, des paysages, des figures d'un cubisme effronté, des sujets qui ne peuvent être compris que de leur auteur, s'il les comprend lui-même! Ce genre de peinture n'est plus à la mode, heureusement, mais quelques attardés y recourent encore. On peut stationner un quart d'heure devant ces compositions mystérieuses sans réussir à en deviner la signification.

Il n'est pas rare de rencontrer un annonceur faisant le raisonnement suivant: « Je dois payer toute la place occupée par mon insertion; donc je m'en vais l'utiliser jusqu'au dernier millimètre carré pour y mettre du texte ou de l'illustration ». On conçoit que dans ces conditions il ne soit pas possible de placer quelque part le « tire-l'oeil » qui doit impressionner le lecteur et attirer forcément son attention sur l'insertion en cause. L'effet d'ensemble n'est ainsi que secondaire ou nul.

Une directrice française de propagande disait fort justement il y a quelque temps: „Un artiste n'est vraiment artiste que lorsqu'il est saisi par l'inspiration. Mais le propagandiste n'est pas dominé par l'inspiration et ne doit jamais s'en laisser dominer.“

Cette dame a voulu dire que la propagande poursuit exclusivement un but commercial. Le propagandiste doit adapter son travail à ce but. L'artiste également, s'il coopère à une oeuvre de propagande. Dans ce cas, l'artiste a pour tâche de réaliser l'idée de propagande d'une manière aussi artistique que possible. Il pourra se laisser appuyer et guider quelque peu par son inspiration, mais celle-ci ne devra le dominer que dans la limite du but commercial du moyen de propagande à créer.

Association hôtelière du Valais

(Suite et fin)

Les mauvais résultats de la dernière saison d'été sont dus, en Valais comme partout, au temps défavorable et aux événements économiques et politiques. On ne saurait étudier ce que fut cette dernière saison d'été sans mentionner de façon particulière la crise financière aiguë que traversa l'Allemagne vers la mi-juillet, à un moment déterminant pour tout le reste de la saison. Les conséquences de cette crise s'accrochèrent avec la fameuse ordonnance du Reich sur la taxe de sortie de 100 marks. Le secrétariat de l'Association a procédé à une enquête auprès des hôteliers du Valais pour évaluer approximativement les répercussions des mesures prises par le Reich. Sur 252 hôtels ayant répondu, il s'est révélé que 370 clients de nationalité allemande étaient partis précipitamment et que plus de 1200 avaient décommandé les chambres réservées. Il faut en outre tenir compte de tous les Allemands qui, croyant provisoirement les mesures de leur gouvernement, ont ajourné et finalement abandonné leurs séjours à l'étranger.

L'Exposition coloniale de Paris a eu également une influence certaine sur la saison touristique en Suisse et en Valais en particulier. Les Français, les Belges et les Italiens sont venus quand même en Suisse, mais combien de ressortissants d'autres pays sont allés à l'Exposition de Paris au lieu de faire un séjour de vacances en montagne.

Les résultats financiers d'exploitation des hôtels valaisans en 1931 n'ont correspondu qu'à la moitié environ de ce qu'ils avaient été en 1929. Si quelques heureuses maisons ont fait

exception, cela ne change pas le résultat général des exploitations, dont l'équilibre se trouve ainsi gravement compromis et la situation critique.

Les données recueillies dans l'établissement des statistiques hôtelières sont confirmées par celles des statistiques des postes alpestres et des chemins de fer de montagne.

Le recensement des étrangers a été effectué également durant la saison d'hiver 1931/32, qui fut plus mauvaise encore que la saison d'été. Sur 73 hôtels ouverts dans les stations Morgins, Champéry, Crans, Montana et Zermatt, avec une moyenne de 3194 lits disponibles, on a constaté un maximum de 1167 hôtes au recensement du 7/8 janvier; il y en avait 980 le 21/22 janvier, 1032 le 4/5 février et 96 le 17/18 février. La moyenne des lits occupés a varié de 31 à 34%, contre 50% l'hiver précédent.

L'Association s'est occupée à différentes reprises des communications ferroviaires, en collaboration avec la Commission ferroviaire cantonale.

L'Assemblée générale ordinaire de 1931 a eu lieu le 14 mars à Sierre. A côté des affaires purement administratives, elle s'est occupée de l'avancement de l'ouverture des cols-frontière, de la revue « En Valais », de l'observation des prix minima, etc. M. Blaser, alors chef du siège auxiliaire de Lausanne de l'Office suisse du tourisme, a donné une conférence sur la publicité touristique.

La situation difficile de l'hôtellerie valaisanne à la fin de l'été 1931 a rendu nécessaire la convocation d'une seconde assemblée générale, qui a eu lieu à Sion le 31 octobre. Elle avait à examiner la situation de l'hôtellerie et les mesures à prendre pour y faire face, à prendre position vis-à-vis du projet de loi cantonale sur la protection ouvrière, enfin à se prononcer sur la proposition de réduction des prix minima.

La première de ces questions fit l'objet d'un rapport détaillé concluant à l'opportunité de certaines mesures, qui furent par la suite réclamées des autorités, mais sans succès.

La seconde question, introduite par un exposé de M. le Dr Darbellay, secrétaire de l'Association hôtelière et de la Chambre de commerce, fit l'objet d'un rapport de M. le Dr Riesen, directeur du Bureau central de la S. S. H., qui analysa surtout le projet de loi sous l'angle de ses répercussions sur l'industrie hôtelière. Traduites en chiffres clairs et nets, ces conséquences de la loi firent une profonde impression sur l'assemblée, qui prit conscience de la gravité de la menace pesant sur la corporation. A l'unanimité, elle vota une résolution s'opposant énergiquement à la loi envisagée.

Le rapport présenté sur la réduction des prix conclut à l'impossibilité d'une telle mesure en Valais. Cette opinion fut approuvée par l'assemblée et communiquée à la Société suisse des hôteliers. On sait que la proposition grisonne d'une réduction maximale de 10% finit par l'emporter dans la Société centrale. Le comité de l'Association valaisanne se rallia à cette décision, tout en la considérant comme une mesure d'exception dictée par les circonstances et qui ne saurait être maintenue sans une baisse générale des prix des denrées.

Le contrôle des prix effectué l'année dernière en Valais par le contrôleur de la S. S. H., M.

Stalder, a fait constater d'assez nombreuses irrégularités, qui ont entraîné les interventions nécessaires de l'Association. Le rapport annuel qu'il nous nous documentons constate qu'on se laisse beaucoup trop influencer par les rumeurs de la crise et le chantage des clients, alors que la solidaire et catégorique fermeté de tous les hôteliers ne se manifesterait qu'à leur avantage particulier et collectif. Le contrôle a aussi fait signaler des abus en ce qui concerne les garages et beaucoup trop de lacunes dans la tenue de la comptabilité.

Deux réunions eurent lieu vers la fin de l'année, auxquelles furent convoqués les hôteliers de la plaine, en vue de mettre de l'ordre dans les conditions de réception des voyageurs de commerce. Le comité a tenu sept séances au cours de l'exercice.

Au Tessin

Les 13 et 14 avril a eu lieu à Locarno l'assemblée annuelle des délégués de la Société cantonale tessinoise des cafetiers. Le comité cantonal s'est réuni le premier jour dans la matinée au Ristorante del Popolo, sous la présidence de M. Leo Bernasconi. Il a examiné les questions qui allaient faire l'objet des délibérations des délégués, approuvé les rapports à leur présenter, ainsi que les conclusions proposées par la direction cantonale et discuté spécialement les questions des droits d'auteurs, de la bière, du nouveau régime légal des auberges et du chiffre de la cotisation.

La première séance de l'assemblée des délégués a été ouverte à deux heures de l'après-midi dans la salle du conseil communal. Toutes les sections avaient envoyé le nombre réglementaire de délégués. Le président cantonal, M. Bernasconi, a rappelé la mémoire des membres décédés en 1931, spécialement celle de M. Silvio Regazzoni, vice-président cantonal et membre honoraire, et celle de M. Angelo Soldini, ancien président de la section de Mendrisio et membre du comité cantonal. L'Assemblée se choisit comme président du jour M. Giuseppe Bernaschina, de Murialto.

Le secrétaire de l'association cantonale, M. L. Macchi, a donné lecture du procès-verbal de la dernière assemblée des délégués, puis le président cantonal a donné connaissance du rapport moral de la direction. Le comité cantonal s'est réuni quatre fois pendant l'exercice écoulé et la direction cantonale a siégé à 14 reprises. Le secrétariat a expédié environ 800 lettres, ainsi que de nombreux rapports, circulaires et préavis. Le rapport s'étend assez longuement sur la votation populaire concernant les auberges et rappelle divers incidents de la campagne menée à cette occasion. L'association entretient les meilleurs rapports avec les sociétés des hôteliers de Lugano et de Locarno. Dans la nouvelle commission, l'hôtellerie est représentée par MM. G. Clericetti à Lugano et H. R. Marty à Locarno, avec MM. A. Maspoli à Lugano et A. Fanciola à Locarno comme suppléants. Le rapport passe ensuite en revue les principaux problèmes qui ont occupé la

direction et le comité: le projet de création d'une association cantonale de tourisme, la protection des membres devant l'administration et les tribunaux, les pourparlers avec les brasseurs et les maisons d'eaux minérales, etc. Le rapport se termine par le programme de travail pour l'exercice en cours. Il a été approuvé à l'unanimité.

L'Assemblée a entendu ensuite les rapports du trésorier et des reviseurs des comptes, puis un autre rapport de M. Macchi, rédacteur du journal social, sur la marche de cet organe. Il a demandé (il paraît qu'au sud des Alpes les choses se passent exactement comme au nord) une meilleure collaboration des sections par la désignation de correspondants spéciaux réguliers. Cette demande a été appuyée par plusieurs orateurs.

L'Assemblée a décidé de faire radier la société du Registre du commerce, du moment que les statuts et le but social ont été modifiés; la société n'est plus une coopérative, mais une association sans but lucratif.

La question des cotisations à la Société suisse des cafetiers a donné lieu à une ample discussion, puis on a procédé à la nomination des délégués du Tessin à l'assemblée de la société centrale suisse, qui aura lieu à Zoug les 1 et 2 juin.

Le programme de travail élaboré par la direction cantonale est approuvé sans opposition. L'attitude de la direction vis-à-vis des prétentions de la SACEM en ce qui concerne les droits d'auteurs est également approuvée. Le secrétaire cantonal, M. Macchi a exposé ensuite la situation présente en ce qui concerne la bière. Cette question a donné lieu à une très longue discussion. Finalement on a nommé une commission spéciale pour discuter avec les brasseurs du Tessin. Les délégués ont décidé de se désintéresser pour le moment du projet de création d'une Association cantonale de tourisme; quand on l'aura vue à l'oeuvre, il sera encore temps de modifier cette décision.

Sous la rubrique „divers“, il a été question des prix élevés de la viande pour une qualité qui n'est certes pas en progrès. Une proposition de création d'un insigne spécial pour les membres de la société cantonale a été renvoyée à l'étude de la direction cantonale et des sections. Une gratification a été votée au dévoué et actif secrétaire cantonal et rédacteur du journal social, M. Macchi, en chargeant la direction cantonale de prendre des mesures pour rémunérer comme ils le méritent les grands travaux du secrétariat.

Après la première séance de l'assemblée des délégués, un apéritif a été offert au Caffe Svizzera. Le banquet a eu lieu à Ascona, où les délégués ont été transportés en autocars et en automobiles et où ils ont visité la belle plage aménagée par M. Luigi Antognini. Le repas a été fort bien servi au Ristorante Elvezia. La soirée s'est terminée à la Taverna di Ascona. Le lendemain, après la deuxième séance de l'assemblée des délégués, un dîner en commun a eu lieu au Ristorante del Lido, à la plage de Locarno. Les participants ont visité ensuite la manufacture de tabac de Brissago. Les séances de travail, comme la partie gastronomique et récréative ont eu, de l'avis unanime, le plus complet succès.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Zu übergeben in Genf:

- Tea Room-Restaurant**
gesundheitshalber. Bedeutendes Geschäftsmitteln in Geschäftszentrum gelegen. Laden, Tee- und Nebenräume enthaltend. Schöne Kundschaft. Notw. Fr. 75,000.—.
- Bedeutendes Café mit grosser Terrasse und Bar**
mitten in Geschäftszentrum gelegen. Sehr langfristiger Mietvertrag und grosser nachweisbarer Gewinn. Notwendig Fr. 90,000.—, für den Rest Erleichterung.
Sich zu wenden an Gardet & Feller, patentierte Geschäftsagenten, 10, Tour Maitresse in Genf.

ZU KAUFEN GESUCHT

von kapitalkräftigem Hotelfachmann komfortabel eingerichtet.

HOTEL

Gute Lage, Zentralschweiz, Vierwaldstätterseegebiet bevorzugt. Detaillierte Offerten mit Preis und Anzahlung beantwortet unter Diskretion Chiffre H. L. 2596 der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In LUGANO-Massagno

altbekanntes

HOTEL

zu vermieten

Auskunft erteilt Advokat S. Antonini, Lugano

ARTICLES SANITAIRES CARRELAGES - REVÊTEMENTS

EXPOSITIONS PERMANENTES

GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.

LAUSANNE, VEVEY, GENÈVE

FEINSCHMECKENDE GLACEN aus

LUCULLUS-EISCREMEN

J. BUSER, STEIN (AARGAU)

Conservenfabrik „Lucullus“
Telephon No. 32

Eine Annonce in der Hotel-Revue ist eine vorzügliche Geschäftsmöglichkeit.

Altrenovierte, gutgehende, renovierte

Pension in Genf

alterswepren zu übergeben. Schöner Garten, fliess. Wasser in allen Zimmern. Markttief. Anfr. unter Chiffre T 5818 X an Publicitas Genf.

Hotels Kurhäuser Pensionen Restaurants

In allen Grössen u. Preislagen in der ganz. Schweiz zu verkaufen

Verlangen Sie Gratis-Auswahlliste. — Gute Objekte werden stets zu günstigen Bedingungen aufgenommen. Seriöse und diskrete Behandlung. Vielfältige Erfahrung.

Liegenschaftsbureau
A. Macek-Kossler, Luzern
Pilatusstrasse 3a

Zu verkaufen

Hotel

25 Betten, mit Café-Rest. u. Terrasse wegen Abreise ins Ausland unter Chiffre T. N. 2599 an die Schweizer Hotel-Revue Basel 2.

Office des faillites de Boudry (Cl. Neuch.)

Endères publiques

d'un hôtel-pension-restaurant

Le vendredi 27 mai 1932, à 15 heures, à l'Hôtel des Gorges au Champ du Moulin, l'office soussigné procédera par voie d'enchères publiques à la vente de l'immeuble et après désigné, dépendant de la masse en faillite de Jean Glauser, hôtelier, savoir:

Cadastre de Boudry
Article 3004, Champ du Moulin, bâtiments, place, jardin, pré et bois 1200

Il s'agit de deux bâtiments principaux exploités en ce moment sous le nom très connu de l'Hôtel des Gorges, et renfermant un restaurant, chambre à manger, salon, salle de concert, nombreux chambres et toutes dépendances.

Assurance contre l'incendie	frs 90,200.—
Estimation cadastrale	frs 72,940.—
Estimation officielle	frs 52,700.—

Accessoires immobiliers

Sont en outre compris dans la vente avec l'immeuble, des accessoires immobiliers composés de tous les meubles et accessoires servant à l'exploitation d'un hôtel.

Estimation des accessoires frs 12,000.—

Les conditions de la vente et l'extrait du Registre foncier seront déposés à l'office soussigné à la disposition des amateurs, dix jours avant celui de l'enchère. — Tous autres renseignements seront également donnés par l'office soussigné.

Par les soins des notaires de l'Aaruse, le Champ du Moulin est un joli bit de promenade, très connu.

Boudry, le 27 avril 1932.

Office des faillites
Le préposé: E. Walperwyler.

1933 A vendre

hôtel moderne, 20 ch., 40 lits, Côte d'Azur. Situation magnifique (route nationale Marseille-Nice), Terrasses à pic sur la mer. Occasion unique. Offres sous P 1898 N à Publicitas Neuchâtel.

A vendre à Montreux

pour cause de maladie

HOTEL

en pleine exploitation, 50 lits, situation idéale, grand jardin et terrain à bâtir. Conditions intéressantes. Ecrire sous chiffres M. X. 2548 à l'Hôtel-Revue à Bale 2.

Zu verkaufen

wegen Umbau zu Occasionspreisen

1 Tâbris,	217/333 cm, neu.
1 Grandt dunkelrot	
1 Afschar,	118/182 cm, neu.
1 Grandt dunkelrot	
1 Perser, limit.,	320/225 cm, wenig gebraucht, Grandt weinrot

A. Frei-Surbeck, Hotel Hirschen, Brunnen.

Occasion

1 Aufschnittmaschine (van Berkel)
1 Aufschnittmaschine (Westfallia)
1 autom. Waage, 10 kg
1 Dezimalwaage, 100 kg
Postfach 219, Winterthur.

A La Chaux-de-Fonds

A la fin de l'exercice 1931, l'Association pour le développement de La Chaux-de-Fonds groupait 62 membres titulaires collectifs (sociétés locales, associations industrielles, commerciales et professionnelles) et neuf membres d'honneur collectifs (pouvoirs publics, autres corporations publiques et groupements de sociétés locales), soit en tout 71 membres collectifs. Elle comptait en outre un membre d'honneur individuel (membre à vie), 42 membres individuels se recrutant parmi les particuliers et 22 membres individuels qui sont des raisons sociales.

L'assemblée générale a été convoquée deux fois pendant l'exercice 1931. L'assemblée extraordinaire d'automne s'occupa exclusivement de l'organisation de la Fête des montres. Le comité a tenu quatre séances et le bureau neuf. Plusieurs commissions ont été instituées en vue d'études spéciales.

L'Association pour le développement de La Chaux-de-Fonds (ADC) est affiliée à la Société cantonale neuchâteloise des bureaux officiels de renseignements et à l'Union suisse des sociétés de développement.

Elle a prêté son appui à différentes sociétés locales à l'occasion de concours, d'expositions et autres manifestations. Elle a fait en faveur de la ville, dans la mesure de ses moyens, une active propagande touristique, sportive, scolaire, artistique et économique en général, par des correspondances et des articles publicitaires dans des journaux et revues de la Suisse et de l'étranger.

La carte des sentiers du Doubs a été bien accueillie par le public. Elle a été abondamment répandue en Suisse et au dehors, ainsi que le petit Guide de La Chaux-de-Fonds. Ce matériel devra être complété par la publication de brochures touristiques en allemand et en anglais, qui sont fréquemment demandées au Bureau de renseignements. On projette l'édition d'une plaquette consacrée aux collections historiques, artistiques et scientifiques locales, ainsi que l'établissement d'une carte routière et panoramique de la région. L'ADC a constitué une collection de clichés déjà intéressante et pour l'agrandir elle a ouvert un concours de photographes.

Le développement du tourisme et de l'industrie hôtelière, y compris les pensions de famille et les pensionnats, a été l'une des grandes préoccupations de l'association. Celle-ci s'est dévouée également aux questions sportives, comme à celles d'urbanisme et d'embellissement.

L'ADC caresse d'autres projets. Elle songe par exemple à l'organisation de courses de chevaux, même sur la neige, avec la collaboration de la Société de cavalerie et du Ski-club. Elle s'occupe beaucoup de la Fête des montres, dont elle a adopté le principe; mais la crise actuelle paralyse malheureusement toutes les énergies morales et financières.

L'ambition de l'ADC est de contribuer par tous les moyens honnêtes à l'essor et à la prospérité de La Chaux-de-Fonds. Elle mérite la sympathie de tous et le nombre de ses membres individuels devrait s'accroître considérablement. La société sœur de Neuchâtel en compte près de 600, au lieu des 65 de La Chaux-de-Fonds. Pour mettre l'asso-

ciation en mesure d'accomplir ses tâches variées et toujours plus nombreuses, il faut qu'elle sente autour d'elle beaucoup de compréhension mutuelle et de bonne volonté. Il faut qu'elle puisse compter sur l'appui moral et financier de toute la population. Dès que la crise sera atténuée, dans l'horlogerie notamment, elle verra certainement se multiplier le nombre de ses adhérents et augmenter ses moyens d'action.

(D'après L'Effort, La Chaux-de-Fonds)

Sociétés diverses

L'Union suisse des arts et métiers, au début de 1932, comprenait 21 unions cantonales d'arts et métiers, groupant elles-mêmes 308 sections locales avec 60,677 membres; 93 associations professionnelles suisses groupant 1410 sections locales, régionales ou cantonales et 82,303 membres; enfin 18 instituts d'arts et métiers (chambres de métiers, musées industriels, techniciens, cours professionnels, commissions d'apprentissages), soit en tout 132 sections, 1718 sous-sections et 143,070 membres.

L'Union suisse pour le trafic aérien a tenu le 19 avril à Berne sa Vème assemblée générale. Cette association s'occupe en première ligne du développement de l'aviation commerciale par une propagande rationnelle et par l'entretien d'un bureau permanent d'informations. Elle a reçu comme nouveaux membres l'Algar de Berne, la Ville de Lausanne, l'Aéro de St. Gall et la Direction générale des postes suisses. De ce fait, l'USTA constitue maintenant en Suisse une communauté d'intéressés unissant tous les organes cantonaux et communaux s'occupant d'aviation commerciale, ainsi que toutes les sociétés privées de quelque importance de navigation aérienne.

Le Touring-Club Suisse tiendra son assemblée générale ordinaire le samedi 21 mai 1932 à 17 heures, à son siège social, rue Pierre-Fatio 9 à Genève. A l'ordre du jour: rapports du conseil d'administration, du trésorier et des vérificateurs, approbation de la gestion du conseil, élection des vérificateurs des comptes, fixation de la cotisation pour 1933, élection de sept membres du conseil d'administration en remplacement de membres sortants rééligibles et de cinq nouveaux administrateurs, modification des statuts en ce qui concerne le mode d'élection du bureau du conseil d'administration. — Le T.-C. S. comptait à fin mars 1932 un total de 41,744 sociétaires, dont 34,274 automobilistes, 4762 motocyclistes et 2708 cyclistes. On constate par conséquent qu'il constitue beaucoup plus un automobile-club qu'une véritable association de tourisme.

Anciens élèves de Cour-Lausanne. — L'Association des anciens élèves de l'Ecole professionnelle de la S. S. H., comme nous l'avons déjà signalé, tiendra son assemblée générale annuelle à Zurich, le 4 mai 1932. Voici le programme de cette manifestation: L'Assemblée s'ouvrira à 8 h. 30 dans la salle „Zur Zimmer-

leuten", au Rathausquai, avec l'ordre du jour suivant: 1. procès-verbal de l'assemblée générale du 2 mai 1931; 2. rapport du président sur l'exercice écoulé; 3. rapport du caissier; 4. rapport des réviseurs des comptes; 5. rapport de M. Flury sur la création des divers „stamms"; 6. questions diverses; 7. propositions individuelles. Après l'assemblée, les participants visiteront le nouveau bâtiment des postes. Un lunch leur sera servi à l'Hôtel St. Gotthard, puis ils feront une excursion en autocar dans la vallée de la Sihl. Pour la veille de l'assemblée, le mardi 3 mai, une soirée familière, première reprise de contact, est prévue à partir de 21 heures à l'Hôtel Habis-Royal.

Informations économiques

De nouvelles fausses pièces de 5 francs sont en circulation en Suisse romande. Elles portent les millésimes de 1922, 1925 et 1926. Si on est plus ou moins fixé sur l'origine de celles datées de 1926, on ne sait pas encore d'où proviennent les autres.

L'indice suisse du coût de la vie établi par l'Office fédéral du travail s'est encore abaissé de 0,4% en mars 1932 et se trouvait dès lors de 7,4% inférieur à celui de la fin mars 1931. Il se situait à 142, contre 153 l'année précédente à pareille date. Ce sont de nouveaux les denrées alimentaires qui ont fait légèrement diminuer le coût de la vie. L'indice spécial des denrées alimentaires marque un recul de 0,6% par rapport à février 1932 et de 10,6% par rapport à mars 1931. Il était à 128 à fin mars dernier, contre 129 à fin février 1932 et 144 à fin mars 1931.

Champignons. Dans le canton de Vaud se tiennent régulièrement vingt marchés aux champignons. On y a présenté en 1931 un total de 52,231 kg. de cette denrée, dont 52,001 kg., représentant 476,000 fr., ont été reconnus propres à la consommation; 230 kg. ont été confisqués et détruits. Les plus grands marchés ont été naturellement ceux de Lausanne, avec 32,000 kg. et 151 espèces de champignons. On a apporté 5,000 kg. en 23 espèces à Vevey, 2076 kg. en 40 espèces à Yverdon, 2950 kg. en 10 espèces à Montreux, 2080 kg. en 30 espèces à Morges, 1630 kg. en 15 espèces à Payerne, etc. Les champignons saisis étaient pour la plupart trop vieux ou avariés. On n'a confisqué que 36 kg. de champignons plus ou moins véneux.

Prix de gros et prix de détail. — Dans l'espace de deux ans l'indice des prix de gros de l'alimentation a baissé de 40 points, alors que l'indice des prix de détail des mêmes articles n'a baissé que de 25 points. L'écart entre les prix de gros et les prix de détail constitue la marge de l'intermédiaire. Or celle-ci doit couvrir, non seulement le bénéfice net légitime du commerçant détaillant, mais aussi et surtout ses frais généraux, qui chargent, toutes proportions gardées, les prix de détail plus que les prix de gros et qui sont difficilement compressibles. Ils comprennent en effet des salaires, des loyers, des impôts et des taxes de services publics,

facteurs peu sujets aux variations. La marge entre les prix de gros et ceux de détail dans l'alimentation, calculée par l'Office fédéral du travail, a passé de 35% en 1914 à 44% à la fin de décembre 1931. Mais les bénéfices nets du détaillant n'ont pas augmenté.

La consommation de la viande en Suisse s'est élevée en 1931 à 40 kg. 880 gr. par tête de population, contre 40 kg. 320 gr. en 1930. L'augmentation pour toute l'année est de 561 gr. par habitant. Le nombre des animaux abattus a diminué de 3255, mais leur poids était supérieur. En 1931, on a abattu 21,000 vaches, 16,000 veaux et 16,000 moutons de moins qu'en 1930, mais 53,000 porcs de plus. En ce qui concerne la provenance de ce bétail de boucherie, on a compté 1,339,333 pièces de bétail indigène et seulement 65,832 pièces de bétail étranger; c'est une augmentation de 60,000 du nombre des abatages de bétail suisse et un recul de 62,014 pièces sur les abatages en Suisse de bétail étranger. Mais les journaux à la dévotion des paysans continueront de prétendre que l'on importe en Suisse d'énormes quantités de bétail étranger, ce qui fait baisser les prix du bétail suisse. On n'en est plus à une inexactitude près.

Nouvelles diverses

Le Salon de l'automobile à Genève a reçu cette année 102,000 visiteurs, au lieu de 115,000 en 1931. Le bureau des C. F. F. au Salon a timbré 14,644 billets, contre 17,499 l'an passé. Le Salon de 1933 aura lieu du 17 au 26 mai.

Vevey. — Nous lisons dans la Feuille d'avis de Montreux: « Nous apprenons que M. P. Stucki, hôtelier, auparavant au Mont-Pèlerin, a vendu son Hôtel Beau-Séjour, à Vevey, à M. C. W. B. hôtelier très connu dans notre région. L'Hôtel Beau-Séjour, entièrement rénové, continuera son exploitation sous la nouvelle direction, à laquelle nous apportons tous nos souhaits. »

Voyageurs de commerce. — En 1931, on a délivré 46,481 cartes d'identité pour voyageurs de commerce, contre 44,741 en 1930. Les voyageurs des maisons de gros recevant la carte gratuite étaient au nombre de 28,452. Des maisons qui ne font pas le commerce de gros ont occupé néanmoins 8873 voyageurs, avec 8029 cartes, dont 844 cartes collectives pour plusieurs personnes. Le nombre total des voyageurs de commerce a passé de 45,614 en 1930 à 47,235 en 1931.

HOSPES AG REVISIONS-GESELLSCHAFT
für das Hotel- u. Gastgewerbe
ZÜRICH, Bahnhofstrasse 48 Telephone 56.590
übernimmt: Revisionen
VERGÜNSTIGUNGEN FÜR MITGLIEDER DES S. H. V.

Boucherie Denis Bicker

à Châblé (Bagnes, Valais) expédie viande séchée extra le kg. Fr. 7.—, jambon sec bien maigre coupé court Fr. 5.— le kg. Saucisson pur porc à manger cru Fr. 5.— le kg. Se recommande. Tél. No. 14

Montana

(Valais)
Pension d'étrangers à remettre, 14 chambres. Affaire sérieuse. — Adr. offertes sous P 2481 S Publicitas, Sion.

Seltene Gelegenheit Zu verkaufen

engl. Match-Billard

(Type Morgenhalter)
380x200 cm mit 12 Kugeln, 12 Stöcken und Luxus-Anzeigetafel. Umständehalber zu ausserord. günstigen Bedingungen. Anfragen an Mons. Gangwiller, 14, Avenue Nestlé, Montreux.

Zu verkaufen

in aussichtsreicher Lage zwischen Bern-Thun weit herum bekannt, gut florierender

Landgasthof

mit gr. Theater- und Tanzsaal, Speisesaal, Terrasse, ca. 12 Gastzimmern, schönen Gärten, sowie ca. 1 Jucharte Umschwung. — Auskumt erteilt gegen Rückporto unter Nr. 906 Ch. Berger, Sachwalter, Bera, Neueneggasse 29, Telefon Christoph 17.39.

Inserieren bringt Gewinn!



Gebr. Rutishauser
Eier-Schnitt-Spaghetti
Marke mit den 3 Kindern

Rutishauser's Frischeierteigwaren „mit den 3 Kindern“

Wer sie einmal probiert hat, möchte keine andern mehr.

Eierschnitt-Nudeln, Eierschnitt-Maccaroni, Eierschnitt-Hörnli, Eierschnitt-Spaghetti, Eierschnitt-Fideli

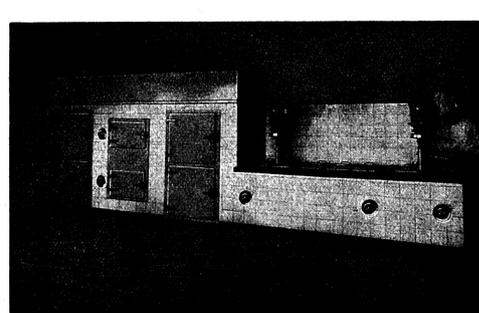
Wenn Sie

Hotel-Möblier oder technische Einrichtungen zu kaufen suchen od. zu verkaufen haben, so lassen Sie eine Annonce in der Schweizer Hotel-Revue erscheinen.

Blumen

Aus Privatgarten können schöne Blumenpakete v. Fr. 3.— an feo. Doms. wöchentlich od. nach Wunsch geliefert werden. Gef. Anfr. unt. Chiffre F. C. 2392 a. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

Vollautomatische
KÜHLANLAGEN u. KÜHLSCHRÄNKE
in beliebiger Bauart und modernster Ausführung mit **BROWN BOVERI** Kühlautomat



arbeiten seit mehr als 20 Jahren ohne jede Störung, ohne Reparatur, ohne Nachfüllung und ohne Unterhalt!

Die zuverlässigste Maschine der Gegenwart!

Prospekte und Ingenieurbesuch unverbindlich durch

AUDIFFREN SINGRUN Kältemaschinen Aktiengesellschaft **BASEL 4**

Hotelfahrnen in jeder Ausführung und Größe fabriziert und liefert HEINR. STÜSSI-HEFTI, MOLLIS

Revue-Inserate haben Erfolg!

UNIVERSAL
ZÜRICH 1927 u. 1930
GÖLZHEIM MÖDLER
KÖLN 1923

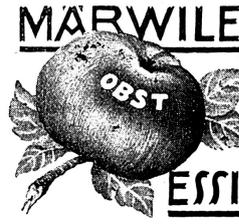


Der staubsaugende **BODENPUTZER** spart Loch in jeden Boden. 100% geliebte Stäubung. 100% Sicherheit an Patentmaterial. Unschädliche Arbeit. Grosse Bequemlichkeit an Zeit, Arbeit u. Geld.

SUTER-STRICKLER SÖHNE HORGEN MASCHINENFABRIK

Verlangen Sie ausführliche Prospekte und kostenlose, unverbindliche Vorführung.

MÄRWILER



OBST
ESSIG

der naturreine Fruchtessig

Ist jedem Weinessig ebenbürtig und zugleich billiger. Fördert die einheimische Obstverwertung. Bezugquellen-Nachweis durch Essigfabrik Märestetten A.-G., Mäwil

RIKLI TEAS ARE BRITISH EMPIRE-GROWN TEAS

A. RIKLI-EGGER, TEE EN GROS FRUTIGEN (BERN)

Bex. — Le comité d'organisation du 2me Concours humoristique de musique a décidé que cette manifestation aurait lieu les 4 et 5 juin prochain. Les beaux résultats obtenus lors de la première fête de ce genre en 1930 permettent de prévoir que l'entreprise de cette année ne le cédera en rien à la précédente. Grâce à son originalité, à ses nombreux groupes costumés, à ses cortèges, cette fête ne manquera pas d'attirer à Bex une foule de curieux. Pour agrémenter ce spectacle déjà fort drôle par lui-même, les organisateurs ont prévu un grand parc d'attractions, dont certaines baraques seront de petites merveilles.

Films suisses. — L'Office suisse d'expansion commerciale à Lausanne tient un registre spécial des films économiques et industriels suisses et en a publié un catalogue dont la première édition a déjà permis, dans bien des cas, à des intéressés, de se procurer des films pour illustrer des cours, conférences, soirées, etc. Une seconde édition de cet ouvrage vient de paraître. Elle a été augmentée d'une section des films *touristiques*, rédigés par l'Office suisse du tourisme, et d'une section des films documentaires *purs*. Son but est d'aider à faire connaître, dans le pays et à l'étranger, des films qui, tout en favorisant notre économie nationale (industrie, commerce, tourisme), ont une valeur pédagogique ou documentaire.

Pour se tenir au courant. — Le siège de Lausanne de l'Office suisse d'expansion commerciale met à la disposition des membres de cette association une bibliothèque de périodiques suisses et étrangers de nature économique, commerciale et technique. Ces revues proviennent de 33 pays différents. On y trouve entre autres les revues concernant les douanes, le trafic, les expositions et foires, la propagande et la réclame, le tourisme, les denrées alimentaires, etc. La bibliothèque en question est ouverte de 9 à 12 heures et de 14 à 17 heures. On peut prendre connaissance des revues dans la salle de lecture du siège de Lausanne (Belle-Fontaine, 2) et l'on peut également se les faire envoyer par la poste en payant les frais de port.

Un vétéran de l'hôtellerie. — Nous apprenons que M. Adolphe Zaehring senior, propriétaire de l'Hôtel du Parc à Lugano, fêtera le 5 mai le 75me anniversaire de sa naissance. On se souvient qu'il avait déjà célébré le 1er septembre de l'année dernière le 60me anniversaire de son entrée dans la profession hôtelière. La belle carrière que M. Ad. Zaehring a faite dans l'hôtellerie et la direction modèle de son entreprise connue bien au delà des frontières du pays assurent au jubilaire une place d'honneur dans l'histoire de l'hôtellerie tessinoise et suisse. Nous lui présentons nos félicitations chaleureuses en lui souhaitant de tout cœur une longue et heureuse vieillesse, pour jouir de la récompense de toute une vie d'incessant labeur.

Nouvelles sportives

Pour le Fonds olympique. — Après la maison Haecy à Bâle, le restaurant Hungaria à Genève a voulu donner une preuve de ses sentiments sportifs et a pris une initiative pour colla-

borer à la participation suisse aux Jeux olympiques de Los Angeles. En effet, M. J. Baehl et fils, directeurs du Grand Restaurant Hungaria, ont décidé de verser 25 centimes au Fonds olympique par consommation servie dans leur restaurant les samedi et dimanche soir, 23 et 24 avril, sans augmentation du prix des consommations. — Une belle participation suisse aux Jeux olympiques de Los Angeles serait évidemment très favorable à notre propagande touristique en Amérique. Dans ces conditions, le bon exemple du restaurant Hungaria à Genève trouvera peut-être des imitateurs.

Trafic et Tourisme

Un bac pour autos sur le lac de Zurich. — L'installation d'un bac pour automobiles, effectuant la traversée du lac de Zurich entre Horgen et Meilen, peut être regardée maintenant comme assurée. Le capital nécessaire a été souscrit dans la proportion de 85% par des intéressés.

Routes grisonnes. — Le Conseil d'Etat du canton des Grisons a approuvé le programme de constructions routières en 1932 élaboré par son Département des communications. En tenant compte de la crise actuelle, on prévoit pour les constructions de cette année une somme de 1,015,000 francs.

Col du Prâgel. — Le Conseil d'Etat du canton de Schwytz déclare dans une lettre au gouvernement glaronnais qu'à cause de la situation financière difficile du canton la construction d'une route de six à sept mètres de largeur au col du Prâgel n'est pas possible. Cette décision n'empêche pas par contre la construction au col d'une route plus étroite pour le transport des marchandises.

La propagande touristique fribourgeoise a enrichi son matériel de tracts en français, en allemand et en anglais, qui en quelques lignes concises mais intéressantes citent les charmes de la ville de Fribourg et des diverses régions du canton. Le texte est agrémenté des vues les plus caractéristiques du pays fribourgeois. On peut se procurer ces tracts au Bureau de renseignements, à la gare de Fribourg.

Le Congrès européen du tourisme. — Suivant les journaux locaux, des pourparlers sont en cours pour le transfert éventuel à Montreux de la *Grande Conférence européenne des intérêts économiques du tourisme*, qui devait avoir lieu à Nice du 12 au 19 mai prochain et qui avait été ajournée à janvier 1933. Une première réunion a été convoquée à cet effet à l'Hôtel Suisse à Montreux, pour le soir du 26 avril. Y participent entre autres des représentants de la Société de développement, du Conseil de Cercle, de la Société des Hôtelières et de nombreux groupements montreusiens.

Le tourisme britannique. — Selon les statistiques officielles britanniques, 454,752 étrangers ont débarqué en Grande-Bretagne en 1930. Ce nombre est tombé à 376,206 en 1931, ce qui représente une diminution de 78,546 voyageurs, dont 40,564 Américains du Nord, 7,404 Allemands

et 7,014 Français. Pour remédier au déchet de l'extérieur, on intensifie en Grande-Bretagne la propagande pour le tourisme national. Cependant on sait que le gouvernement a levé l'embarco qu'il avait mis sur les voyages à l'étranger et des personnalités de premier plan ont déclaré qu'on ne saurait demander aux étrangers de venir en Angleterre si l'on s'efforce dans ce pays d'empêcher les nationaux de se rendre au dehors. On espère en France que le trafic touristique en provenance de la Grande-Bretagne reprendra bientôt d'une façon normale.

La statistique bâloise pour le mois de mars 1932, portant sur 32 hôtels avec 1845 lits, donne un total de 12,305 arrivées, contre 13,763 en mars 1931. On a enregistré 21,312 nuitées, au lieu de 23,328 en mars de l'an passé. L'occupation moyenne des chambres a été de 37,2%, contre 41,2%. La répartition des arrivées par nationalités est la suivante: Suisse 4850 (4540 en mars 1931), Allemagne 3817 (5319), Hollande 997 (1086), France 992 (734), Belgique et Luxembourg 459 (398), Italie 262 (310), Grande-Bretagne 214 (388), Autriche 181 (253), Etats-Unis d'Amérique 117 (189), Pologne et Lithuanie 86 (66), Tchécoslovaquie 62 (55), Danemark et Norvège 60 (134), Espagne et Portugal 25 (35), Suède 25 (47), Hongrie 24 (33), Roumanie 15 (11), Russie 12 (12), Etats balkaniques 11 (21), Yougoslavie 9 (16), Etats baltes 6 (30), autres pays 87 (86).

Bibliographie

Lausanne-Ouchy — Hôtels. — Tel est le titre du Guide illustré édité par la Société des Hôtelières de Lausanne-Ouchy pour la première fois en 1931. Cette publication s'étant révélée très utile, la société a décidé de la rééditer cette année en la modifiant quelque peu, de façon à la rendre encore plus attrayante. Et en effet le nouvel opuscule est un vrai petit bijou d'art graphique. Une édition en anglais va paraître incessamment. Les hôtels sont rangés dans le guide d'après leur classe et un plan avec numéros permet de trouver facilement leur emplacement en ville. Chaque établissement dispose d'une case de 3,5 cm. de hauteur sur 20 cm. de largeur, contenant la photographie de la maison, une courte description avec l'indication des particularités éventuelles et les prix détaillés minima, moyens et maxima pour les différentes catégories de chambres et pour la pension. Les voyageurs sont en tout cas amplement et exactement renseignés. — Le nouveau dépliant de la plage constitue lui aussi un instrument de haute valeur pour la publicité de l'hôtellerie de Lausanne-Ouchy.

Agences de voyages et de publicité

Internationale Reise-Union und Hotelkorrespondenz. — On nous communique des milieux de nos sociétaires une circulaire que la section de Hambourg de cette association a adressée à une série d'hôtels de premier ordre.

D'après cette circulaire, un représentant de l'I.R.U., M. le Dr. William Sander, visitera aussi la Suisse pour négocier des réductions de prix dans les hôtels en faveur d'importants voyages collectifs. — En soi, l'idée de favoriser ainsi le mouvement touristique international est excellente, mais il ne faudrait pas qu'elle fût réalisée exclusivement aux dépens de l'hôtellerie. Nous recommandons en conséquence aux hôtels membres de la S.S.H. qui recevraient les offres précitées de s'en tenir strictement, dans leur propre intérêt, aux dispositions du chiffre 10 de notre Règlement des prix minima.

Guide automobiliste Globus, Zurich.

Nous avions l'année dernière, en raison de la double multiplication des guides pour automobilistes et des abus qui se produisent dans les dépenses de publicité de l'hôtellerie, déconseillé à nos sociétaires de passer des ordres d'insertions à l'entreprise précitée. Or la première édition qui vient de paraître contient un grand nombre d'insertions d'hôtels et même de maisons importantes de nos principales stations d'étrangers. Nous apprenons de bonne source que ces annonces ne sont pas payées et ont pour seul but de faciliter le courtage des insertions pour la prochaine édition. Divers hôteliers dont la maison figure ainsi dans le Globus nous ont expressément déclaré qu'ils n'avaient donné aucun ordre à cet effet. Nos lecteurs tireront de ces faits les conclusions utiles et se souviendront que pour les insertions non commandées ils ne peuvent pas être tenus de payer quoi que ce soit. Au surplus la dureté des temps commande l'économie dans les frais de publicité et non pas la dispersion de fortes sommes dans tous les guides nouveaux d'entreprises privées. Ici encore la solidarité est nécessaire.

Courtage de publicité. — Nos deux grandes associations suisses d'automobilistes, le T.-C. S. et l'A. C. S., ont été avisées par des membres qu'il se faisait, pour un ouvrage indiquant les services de benzine, les ateliers de réparations et les hôtels possédant des garages, un courtage de publicité dans lequel on se prétendait récompensé par les deux grands clubs. Or ceux-ci déclarent expressément qu'ils n'ont accordé et n'accorderont jamais ni appui quelconque, ni recommandation d'aucune sorte à la maison d'édition IRA (Internationaler Reklamendienst) à Loerach (Allemagne), ni à son représentant en Suisse, M. Max Ludwig à Bâle. Les publications de ce genre sont déjà trop nombreuses et ne sont nullement demandées en plus grand nombre encore par les automobilistes. Les courtiers affirment que leur ouvrage sera tiré à 50,000 exemplaires et sera distribué gratuitement à tous les membres des deux grands clubs d'automobilistes de la Suisse et aux automobilistes des régions allemandes avoisinant la Suisse. Or les deux clubs en question comprennent ensemble plus de 55,000 membres. Les annonceurs ayant déjà passé des ordres feront bien de s'assurer que les promesses des courtiers auront été intégralement tenues.

LUZERN HOTEL DIANA nahe beim Bahnhof. Alle Zimmer mit fliessendem Wasser. auch Zimmer mit Privat-Bad. J. Müller, Prop.

Lorenz Gredig's
Veltliner - Weine
PONTRESINA
sind ganz prima!

Legen Sie Ihre Offerte eine **Photo-Briefmarke** bei. Vom Dienstgeber sehr erwünscht. Anfertigung nach jeder eingesandten Photographie.
Hergerts PHOTOZENTRALE in Aarau
20 Stück nur Fr. 3.—, 50 Stück nur Fr. 5.50.

Hotel-Sekretärin
(Sekretär) sprachkundig, firm in Journalführung und Korrespondenz, wird für sofortigen Eintritt **gesucht**.
Offerten mit Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre L. A. 2601 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception
Schweizer, 27 Jahre alt, sprachkundig, mit langjähriger Praxis in nur erstklassigen Hotels, **sucht Saison- oder Jahresstelle**. Eintritt kann Anfang Juni od. nach Vereinbarung erfolgen.
Geil. Offerten unter Chiffre M. M. 2595 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Pour Hôtels, Cliniques, Hôpitaux ou Fabriques.
Ouvrier, 50 ans, fort et en bonne santé, cherche place à l'étranger. Ce travailleur sérieux et actif entretient concernant: Chauffage central et services d'eau chaude; appareillage et installations sanitaires modernes; forge et serrurerie en tous genres; soudure autogène sur tous métaux; mécanique générale. Très capable. Poste important outillage. Préférences modestes.
S'adresser sous P 2415 S Publicitas, Sion.

Englisch in 30 Stunden
"Rapidmethode" Kein Buch zum Selbstunterricht, sondern eine Reihe von Briefchen. **Unrichtig mit Aufgaben-Korrekturen.** Die praktische Kenntnis der englischen Sprache wird jeden Tag wichtiger, und es handelt sich heutzutage nicht um ein Luxusvergnügen. **Überhaupt Englisch lernen soll, sondern wo und wie man es leicht in kurzer Zeit erlernen soll.** Der Leiter der Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern hat auf Grund jahrelanger Erfahrung ein ganz eigenartiges System erfunden, durch welches jedermann in seinem eigenen Heim mittels brieflichen Fernunterrichts in interessanter und leichtfasslicher Art englische Sprache in 30 Stunden für das praktische Leben geläufig sprechen erlernt. Erfolg garantiert, 1000 Refer. Man verlange Prospekt und Merkmalungs-schreiben gegen Rückporto. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern Nr. 80.

Zündhölzer
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schmelze "Ideal", Bodenwische, Bodenöl, Speis-Essenz 80%, etc. liefern in bester Qualität billigst.
G. H. Fischer,
Schweizer Zündholz- und Fettwaren-Fabrik Fehrlif (Zeh) Ggg. 1860, Gold-Medaille Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.

Der Lehre entlassener Konditor mit gutem Abgangszeugnis **sucht Stelle** in Hotel als **Pâtissier**
M. Alder, Krombach 1264 B, Hirsau.

GESUCHT
per 20—25. Mai d. J.
Küchenchef neben Köchin
2 Bouleurs de la langue française
1 Portier-Kontrollleur
2 Chasseurs
3 Serviertüchter
1 Küchenmädchen
2 Officemädchen

Gesucht für Strand- Restaurant
1 tüchtige, selbständige Büffetdame
1 Koch-Pâtissier
2 gewandte Restaurationsstüchter
1 Office-Bursche
Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre N. E. 2603 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

4 Sprachen sprechend, tüchtiger, **junger Mann** sucht Stelle als **Concierge, Conducteur, Chauffeur, Off. unt. Chiffre O. 16089 O.** an Publicitas, Lugano.

Chef de cuisine
ayant des aptitudes pour l'enseignement
est demandé à l'École Hôtelière à Cour-Lausanne comme professeur
Entrée le 1er juillet 1932. Adresser les offres avec références et photographie au Président de la Commission scolaire,
Mons. Ch. Fr. Buttiaz, Hôtel Alexandra, Lausanne.

Aperitif Midi Der Freund ihres Magens Fr. Ackermann Teleph 22.009
BASEL, Dornacherstrasse 279

On demande pour hôtel (50 lits), région Léman, marchand bien malgré la crise
associé
avec Frs. 50,000.—. S'adresser avec tous détails sous chiffre L. T. 2579 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Körper- u. Schönheitspflege
Privat- und öffentliche Kosmetische, schilfer und hygienische Artikel, gegen 30 Rp. für Spasie, direkt, verschlossen. Cass. Dur. 400, Basl.

Echange
On désire placer une jeune fille de bonne éducation, dans une bonne maison, restaurant ou hôtel, tenu par une famille, pour se perfectionner dans la langue allemande et le service. — On prendrait en échange, une demoiselle aux mêmes conditions dans un café-restaurant de Bas-Vallis. — S'adresser case postale 5094 Monthey (Valais).

Gesucht
für Strand- Restaurant
1 tüchtige, selbständige Büffetdame
1 Koch-Pâtissier
2 gewandte Restaurationsstüchter
1 Office-Bursche
Offerten mit Zeugniskopien und Photo, sowie Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre N. E. 2603 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Rolladenfabrik A. Griesser A. G. Aadorf
empfiehlt sich zur Lieferung von Rolltoren aus Stahlwellblech u. Holz, Stahlwellblech u. Holzrolltoren, Rolljalousien, Zugjalousien und Rolllschutzwänden, Jalousiepliegeläden, Sonnenstoren für Terrassen und Fenster. Bascul-Tore für Garagen.
J. Müller, Prop.

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Bei Bedarf in
SITZMOBELN UND TISCHEN
für Restaurants, Cafés, Speisäle etc. — Verlangen Sie die erstklassigen u. preiswürdigen Schweizerfabrikate der
A.-G. MOBELFABRIK HORGEN-GLARUS IN HORGEN
Ältestes schweizer. Unternehmen für die Herstellung gesigter u. gebogener, sog. Wiener-Möbel

Eismaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Eisschränke - Eiskonservatoren Eiserkleinerungsmaschinen Eisahlen - Glacelöffel
Vorteilhaft bei
Christen & Cie. A.-G. BERN
Marktgasse 28
Telephon Bollwerk 56.11

Offene Stellen

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer an dem Umschlag und mit Briefporto-Beläge für die Weiterleitung an den Stellendienst

„HOTEL-BUREAU“

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten.

- Nr. 6209 Gewandte Köchlein, sof., Hotel 50 Betten, Badort Aarg.
 6210 Küchenangestellte, Kaffeeköchin, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.
 6204 Gärtner-Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, Naha Interlaken.
 6205 Chef de rang, Demichef, Kellerbehrung, Hotel 1. Rg., St. Moritz.
 6218 Tüchtiger, gutempfohlener Etagenportier, sofort, Hotel 1. Rg., Basel.
 6210 Tüchtige Lingère, Ende April, Hotel 60 Betten, franz. Schweiz.
 6212 Tüchtiges, selbständiges Zimmermädchen, Kochhelfer, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
 6228 Gärtner-Chauffeur, Kaffeeköchin, 2 Officiemädchen, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.
 6243 Weissnäherin-Stopferin, n. Übernick, kl. Hotel, Montreux.
 6249 Tüchtiger Köchlein, entretrenskundig, Fr. 300.—, jüngere Obersaaltochter, Deutsch, Franz., Eng., Ende Mai, mittl. Hotel, Kandersteg.
 6431 Selbst. Köchin, n. Übernick, kl. Hotel, Grindelwald.
 6432 Küchenbursche, Sommersaison, kl. Hotel, Engelberg.
 6433 Sprachenkundige, tüchtige Obersaaltochter, Serviertochter für Fremdenrestaurant, Kaffeeköchin, Kellermeister-Helfer, Pâtissier-Aide de cuisine, Sommersaison, mittl. Hotel, Grubindalen.
 6451 Alleinportier, Sommersaison, kl. Hotel, Wallis.
 6452 Köchin n. Chef, Fr. 80.—, Hotel 45 Betten, Sommersaison, Zentralschweiz.
 6453 Gouvernante de lingère, gouvernante d'économat, 1ère repasseuse, femme de chambre, portier d'étage, saison d'été, hôtel ler rang, lac Léman.
 6481 Glätlerin, Sommersaison, grosses Kurhaus, Kt. Bern. Zimmermädchen, Kochhelfer, Kaffeeköchin, Sommersaison, mittl. Hotel, Naha Interlaken.
 6467 Selbst. Koch oder Köchlein, Küchenbursche, Küchenmädchen, Alleinportier, Deutsch, Franz., Eng., selbst. Saaltochter, Deutsch, Franz., Eng., Saaltochter, Ende, Anfangs-Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 45 Betten, Berner Oberland.
 6474 Lavasse, garçon d'office, argentier, casseroller, saison d'été, hôtel ler rang, Suisse romande.
 6479 Serviertochter für Touristenrestaurant (evtl. Mithilfe im Haushalt), sofort, Kurhaus 70 Betten, Zentralschweiz.
 6482 I. Lingère, Flickerin-Stopferin, Allinglätlerin, Sommersaison, Berghotel 1. Rg., Zentralschweiz.
 6485 Lingère (auch Bäder besorgen), 1. Mal, Hotel 30 Betten, Badort, Aargau.
 6491 Alleinportier, 25–30jährig, Deutsch, Franz., Köchin n. Chef, n. Übernick, mittl. Hotel, Interlaken.
 6504 Tüchtige Kaffeeköchin, Anfang Mai, Hotel 90 Betten, Thunsee.
 6506 Serviertochter, Saaltochter, sprachkundig, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Grubindalen.
 6508 Buffettochter, Saaltochter, sprachkundig, n. Übernick, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
 6510 Tüchtiger Alleinportier, sprachkundig, Jahresstelle, Anfang Mai, Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.
 6511 Saaltochter, n. Übernick, Hotel 70 Betten, Grubindalen.
 6512 Alleinkoch, pâtissierküchig, Ende April, 2 junge Portiers, Anfang Juni, Hotel 60 Betten, Grubindalen.
 6515 Zimmermädchen, tüchtiges, Ende April, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
 6517 Kaffeeköchin (Vor- und Nachschon Haushaltungsköchin), Gärtner-Helfer, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
 6519 Obersaaltochter, Restauranttochter, Deutsch, Franz., Engl., Saaltochter, Küchenbursche, Pâtissier, Sommersaison, Berghotel 90 Betten, Berner Oberland.
 6525 Casseroller, n. Übernick, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
 6526 Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Birmensese.

- Nr. 6528 Buffetdamen für Tea-Room und Restaurant, 2 Serviertochter, Casseroller, Kaffee-Angestelltenküchig, Sommersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
 6533 Küchenchef-Alleinkoch, pâtisserie- und entretrenskundig, evtl. Köchlein, Office-Economatgouvernante oder Generalgouvernante, sprachkundige Obersaaltochter, sprachkundige Sekretärin-Journalführerin (wenigmal aus der Franz. Schweiz), Glätlerin-Lingère, Wäscherin, Casseroller-Küchenbursche, kleineres Hotel, Ende Juni, Anfang Juli, Sommersaison, Wallis.
 6540 Oberaaltochter, 2 tüchtige Zimmermädchen, 2 Saaltochter, 2 Küchenmädchen, Officiemädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
 6548 Jüngerer Küchenbursche, n. Übernick, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
 6560 Pâtissier, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Vierwaldstättersee.
 6563 Saaltochter mit längerer Hotelpraxis, Saaltochter, gewandtes Zimmermädchen, Office-Küchenmädchen, Wäscherin, Commis-Pâtissier, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
 6570 Tüchtige Alleinkoch, pâtisserie- und entretrenskundig (auch Kaffeeköchin besorgen), Saisongehr, Fr. 1000.—, Wengen, Zimmermädchen, Küchenbursche, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Grubindalen.
 6574 Obersaaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, Saaltochter-Portier, Kellerin für Gaststube, Kaffee-Angestelltenküchig, Hotel 80 Betten, Sommersaison, Berner Oberland.
 6582 Tüchtiger, gutempfohlener, Anfängerin, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
 6583 Bon chef de cuisine, fr. 400.—, saison ler juin—ler oct., hôtel ler rang, Suisse romande.
 6598 Köchlein, Fr. 150.— bis 170.—, Jahresstelle, sofort, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
 6591 Obersaaltochter, Deutsch, Franz., etwas Engl., Saaltochter, n. Übernick, Hotel 60 Betten, Badort, Aargau.
 6595 Jüngerer Buffettochter oder Volontärin, sofort, mittl. Passantenhotel, Lausanne.
 6600 2 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Saaltochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Ostschweiz.
 6603 Saaltochter, Serviertochter, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.
 6607 Office-Küchenmädchen, Fr. 70.—, Buffet-Schenkbusch, 70.—, Jahresstelle, 1. Mal, besseres Restaurant, Thun.
 6611 Kaffee- u. Haushaltungsköchin, Casseroller-Küchenbursche, Wäscherin-Glätlerin, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Grindelwald.
 6621 Zimmermädchen, Serviertochter, Lingère-gouvernante, Angestelltenzimmermädchen, Officiemädchen, Saison- und Jahresstelle, Hotel 1. Rg., Genève.
 6628 Portier für Hotel, Küchenmädchen, Küchenmädchen, Saaltochter, 1. Mal, Küchenbursche, 1. Juni, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
 6632 Alleinportier, Zimmermädchen, n. Übernick, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
 6634 Handwäscherin, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
 6640 Femme de chambre parlant français, jeune portier, 20–22 ans, à convenir, 100 bis 110, Suisse romande.
 6648 I. Lingère-Gouvernante, Zimmermädchen, deutsch, franz. sprechend, Saaltochter, Ende April, erstkl. Sanatorium, Davos.
 6651 Jüngere Köchin, Mitte Mai, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
 6652 Saaltochter, Bureauführerin, Berghotel 80 Betten, Grubindalen.
 6653 Saaltochter, engl. sprechend, Casseroller, Obersaaltochter, 2 Saaltochter, gute Glätlerin, Sommersaison, Berghotel 100 Betten, Grubindalen.
 6663 Köchin n. Chef, Fr. 80.— bis 100.—, Hotel 70 Betten, Lausanne.
 6664 Tüchtige Obersaaltochter, Deutsch, Franz., Eng., gut präsentierend, Anfang Mai, Hotel 80 Betten, Thunsee.
 6670 Tüchtiger, gutempfohlener, Anfängerin, (evtl. Köchlein), Juni—Sept., Kaffee-Haushaltungsköchin, Kenntnisse im Kochen, Mai—September, Hotel 85 Betten, Sommersaison, Wallis.
 6676 Haushaltsköchin, Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
 6679 Tüchtiger Alleinkoch, entretrenskundig, Köchin n. Chef (evtl. Köchlein), sofort, deutsch, französisch, englisch, französisch, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
 6684 Küchenmädchen, Anfang Juni, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
 6685 Tüchtiger, ökonomischer Küchenchef, jüngerer Aide de cuisine, Casseroller, Officebursche, Officiemädchen, Office-gouvernante, Glätlerin, Saaltochter, Jüngerer Etagenportier, Bureaulyonant, Obersaaltochter, Mitte Juni, Sommer- und Wintersaison, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
 6696 Officiemädchen, Sommersaison, Berghotel 90 Betten, Berner Oberland.

- Nr. 6697 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Thunsee.
 6698 Küchen-Hausbursche (tourant), sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
 6699 Jüngerer Portier-Hausbursche (Mithilfe in Landwirtschaft), Officebursche-Abwäscher, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Oberwald.
 6701 Portier-conducteur, sobre et sérieux, allemand et français, jeune fille pour s'occuper de linge et secondar la sommelière, pliers à l'année, hôtel 40 lits, Suisse romande.
 6703 Tüchtige Lingère, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.
 6706 Bernald, gut präsentierend, Deutsch, Franz., Engl., Sommersaison, Hotel 85 Betten, Berner Oberland.
 6708 Sekretärin-Volontärin, Fr. 50.— monatlich, und Gratifikation, n. Übernick, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
 6710 Saaltochter, Restauranttochter, Portier, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Zentralschweiz.
 6713 Jüngerer Aide de cuisine, Fr. 120.—, sofort, Saison bis Ende Okt., Hotel 50 Betten, Thunsee.
 6714 Jüngerer, tüchtiger Bureauführer-Journalführer, 2 gewandte, selbständige, Saaltochter, Portier-Hausbursche, gut empfindlicher, flinkes Zimmermädchen, n. Übernick, Hotel 80 Betten, Grubindalen.
 6720 Sprachenkundige, tüchtige Serviertochter, sofort, grosses Passantenhotel, Luzern.
 6721 Intelligenter, kräftiger Kochlehrling, sofort, Hotel 90 Betten, Badort, Aargau.
 6722 Tüchtiger, gutempfohlener Alleinkoch, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Berner Oberland.
 6724 Tüchtiger, gutempfohlener, Sommersaison, Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
 6725 Tüchtige Buffetdamen, jüngere Buffettochter, n. Übernick, 1. Rg., Grubindalen, Badort, Aargau.
 6728 Casseroller, Küchenmädchen, Officiemädchen, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.
 6731 Jüngerer, tüchtiger, sprachkundiger, Officiemädchen, Lingère-mädchen, Sommersaison, grosses Kurhaus, Kt. Bern.
 6735 Netto, einfache Serviertochter, gut empfindliche Saaltochter, Sommer- und Winterbetrieb, kl. Passantenhotel, Grindelwald.
 6737 Gouvernante-directrice, au contrat de travaux du bureau, parlant les langues, à convenir, saison d'été, hôtel de montagne, Suisse romande.
 6738 Maître d'hôtel sérieux et capable, âgé entre 30–40 ans, de langue française, 2 garçons de salle, 2 filles de salle, cuisinière à café, parant français, hôtel ler rang, Suisse romande, Saison d'été.
 6744 Selbst. Saaltochter, engl. sprechend, Saaltochter, Halletochter, Serviertochter für alkoholfreies Restaurant, Kinder- und Jugendküche, Kaffee-Hilfsküche, Küchenmädchen, Zimmermädchen, Sommersaison, Kurhaus 50 Betten, Berner Oberland.
 6752 Aide-lavasse, de suite, hôtel 70 lits, lac Léman.
 6753 Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 6754 Volontaire de bureau (jeune fille), deux langues, bonne écriture, à convenir, hôtel 70 lits, Valais.
 6761 Tüchtige, fachkundige Handwäscherin, Anfang Mai, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
 6762 Tüchtige, sparsame Alleinköchin, Sommersaison, kl. Hotel, Grubindalen.
 6763 2 angehende Köchlinen n. Chef, Casseroller, Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
 6765 Serviertochter für Saal- und Restaurant, selbständig, gut präsentierend, tüchtige, gewandte Saaltochter, 2 Saaltochter, Wäscherin-Küchlein, Etagenportier (jüngerer, heisserer Jüngerer), Casseroller-Officebursche (muss auch Schweine füttern), zuverlässige, selbständige, Kaffee-Angestelltenküchig, Zimmermädchen mit Hotelpraxis, Kochhelfer, Sommersaison, Kurhaus 90 Betten, Berner Oberland.
 6781 Zimmermädchen, Casseroller, Küchenbursche, Sommersaison, Hotel 65 Betten, Thunsee.
 6783 3 Glätzerinnen, 2 Chefs de rang, 3 Officeburschen, bei Zufriedenheit Wintersaison, Grosshotel, Berner Oberland.
 6789 Saaltochter, n. Übernick, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
 6790 Tüchtige, engl. sprechende Saaltochter, sofort, Hotel 90 Betten, Genéve.
 6791 Allein-Köchlein, sofort, mittl. Kurhaus, Wallis.
 6792 Tüchtiger Etagenportier, sprachkundig, bei Zufriedenheit Wintersaison, Ende Juni, Hotel 1. Rg., St. Moritz.
 6793 Casseroller-Küchenbursche, Officebursche, n. Übernick, Saison, 60 Betten, Wallis.
 6795 Küchenmädchen, Lingère-mädchen (1 Reize besetzt), sofort, Kurhaus, Grubindalen.
 6797 Tüchtiger, solider Küchenchef (Mitarbeiter), Saaltochter, engl. sprechend, Pâtissier, Kaffee-Angestelltenküchig, Office- und Küchenmädchen, 2 Zimmermädchen, engl. sprechend, jüngerer Gärtner für Fenst- und Gemüsebau, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.

- Nr. 6810 Jüngerer, tüchtiger Etagenportier, sprachkundig, sofort, mittl. Hotel, Luzern.
 6812 Alleinportier, sprachkundig, Sprachenkon., Hotel 50 Betten, Wallis.
 6813 Chasseur, Zimmermädchen, 3 Saaltochter, Officiemädchen, Küchenmädchen, tüchtige Kaffeeköchin, Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 1. Rg., Grubindalen.
 6821 Tüchtiger, sparsamer Küchenchef, monatl. Fr. 400.— bis 500.—, Saisondauer 4 Monats, n. Übernick, mittl. Hotel, Interlaken.
 6822 Tüchtige Buffetdamen, Sommersaison, Hotel 115 Betten, Ostschweiz.
 6823 Kaffee-Haushaltungsköchin, jüngerer, mit Hotelpraxis, Saaltochter, Saaltochter, Office- und Küchenmädchen, Casseroller, Handwäscherin, Tochter für Lingère und Wäscheri, 2 Zimmermädchen mit Hotelpraxis, bei Zufriedenheit Wintersaison, Mitte Juni, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
 6832 Guteempfohlener Casseroller-Küchenbursche, tüchtiger Handwäscher, sofort, Hotel 110 Betten, Genéve.
 6834 Köcher-Angestelltenküchig, n. Übernick, Hotel 70 Betten, Grubindalen.
 6836 Jüngerer Alleinportier, Sommersaison, Hotel 35 Betten, Berner Oberland.
 6837 Jüngerer, gutempfohlener Portier, Officiemädchen, n. Übernick, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
 6839 Tüchtiger, zuverlässiger 1. Aide de cuisine, nicht unter 24 Jahren (muss schon als Sautier gearbeitet haben), Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 1. Rg., Berner Oberland.
 6840 Sécrétaire, polyvalente, Sommersaison, Kurhaus 140 Betten, Zentralschweiz.
 6846 Bureaulyonant mit Hotelpraxis, Kaffee-Haushaltungsköchin (evtl. Jahresstelle), Küchenbursche, Küchenmädchen, Lingère-mädchen, jüngerer, tüchtiger Oberkellner oder Obersaaltochter, Saaltochter, Saaltochter, Liftler, Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
 6863 Cuisinière, pas trop âgée, 1ère fille de salle, très capable, pas trop jeune, hôtel 90 lits, lac Léman.
 6868 Restauranttochter, n. Übernick, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz, Sommersaison.
 6870 Saaltochter, n. Übernick, Hotel 50 Betten, franz. Schw. Jahresstelle, Gelegenheitsfranz. zu lernen, sofort, kl. Hotel, franz. Schweiz.
 6872 Jüngerer, tüchtige Alleinsaaltochter (ohne Publiko), franz. sprechend, n. Übernick, kl. Hotel, Interlaken.
 6874 Alleinportier, Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Küchenbursche, Ende Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberl.
 6887 Tüchtiger, routinierter Zimmermädchen, Saaltochter, Casseroller, Lingère-Glätlerin, Wäscherin, n. Übernick, Sommersaison, mittl. Hotel, Mürren.
 6892 Chef de rang, Demichef, Commis de rang, Mitte Juni, Hotel 1. Rg., Zentralschweiz.
 6896 Tüchtige Serviertochter, gut präsentierend, sofort, erstkl. Restaurant, Neuchâtel.
 6897 Jüngerer Litter-Chasseur, 1. Juni, Hotel 100 Betten, Thunsee.
 6898 Jüngerer Alleinkoch, Mitte Mai, mittl. Hotel, Tessin.
 6905 Casseroller, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
 6906 Gewandte, gut präsentierende Obersaaltochter, Deutsch, Franz., Eng., Jahresstelle, mittl. Passantenhotel, Bern.
 6907 Tüchtige Serviertochter, Deutsch, Franz., gut präsentierend, 20–24jährig, sofort, erstkl. Restaurant, Basel.
 6908 Tüchtiger, gutempfohlener Küchenchef, verträglich, sparsam, Jahresstelle, Fr. 350.— monatlich, mittl. Hotel, Zürich.
 6909 3 Serviertochter, gut präsentierend, mit besten Empfehlungen, grosser Kursaal, Sommersaison.
 6910 Etagengouvernante, Maschinenwäscherin, Maschinenstopferin, Glätzerin, Kellner, Juni, erstkl. Kurhaus, Kt. Bern.
 6911 Tüchtige Restauranttochter, Jahresstelle, kl. Passantenhotel, Ostschweiz.
 6918 Tüchtige, gutempfohlene Obersaaltochter, Deutsch, Franz., Engl., mittl. Berghotel, Berner Oberland.
 6919 Pâtissier mit besten Referenzen, Sommersaison, Hotel 1. Rg., Grubindalen.
 6920 Hausbursche-Portier, jüngerer, n. Übernick, kl. Passantenhotel, Grindelwald.
 6921 Serviertochter für Saal und Restaurant, Deutsch, Franz., Engl., kl. Hotel n. Tea-Room, Berner Oberland.
 6922 Kochlehrling, 1. Juni, Etagenportier, Mitte Mai, Chasseur, franz. sprechend, n. Übernick, Jahresstellen, Hotel 100 Betten, Genéve.
 6925 Zimmermädchen, n. Übernick, kl. Hotel, Sommersaison, Zentralschweiz.

Suchen Sie für Ihr Hotel
Chef de Recept. od. Kassier?
 Junger Schweizer, welcher seit über drei Jahren in erstkl. Hotel West-Indien tätig ist und mit dem Umgang eines anspruchsvollen amerik. und engl. Gäste-kreises vertraut ist, sucht Stelle für die Sommer-Saison (eventl. Jahresstelle). Sprachen: Deutsch, Franz., Engl. Bescheidene Ansprüche. Referenzen. Gef. Offerten unter Chiffre D. H. 2580 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

ENGLAND
 Ecole internationale gégr. 1900
 Garantie durch Einzelunterricht gründliches Studium der englischen Sprache in drei Monaten für Anfänger und Fortgeschrittene. Prima Pension und Familienleben zugesichert. - Prospekte und beste Referenzen durch
A. H. Cutler, Principal, Herne Bay (Kent).

Info! bevorstehende Schliessung unseres Betriebes suchen wir für unsere bewährten
Küchenchef
 tüchtig, sparsam und solide, mehr als 12 Jahre bei uns tätig, der besten Besetzung im hiesigen Köchen für gelegenes Engagement in Saison- oder Jahresstelle. Gef. Anfragen erbeten unter Chiffre R. H. 2600 an die Schweizer-Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngling, 25jähr., gut präsm. mit guten Vorkenntn., sucht
Kellner-Commiss
 Stelle. In der Küche gut bew. und verschieblich. Bekannt seit 1909 für alle hies. bedarfsartikel
sanitätsgeschäft P. Hübscher
 Zürich, Seefeldstrasse 4

Si vous avez besoin de Musiciens
 Orchestres pour concerts et bals
 Pianistes pour soirées
 Instrumentistes de tous genres pour grand et petit orchestre, adressez-vous à:
La Fédération Romande des Artistes Musiciens.
 Secrétariat général: Rue du Musée 16, Lausanne
 Téléphone 2246 Case postale 51, François 1192

Orchestre Köchin
 de ler ordre, concert et dancing, 3–5 musiciens. Eléments suisses. Meilleures références. Conditions très avantageuses.
Alfr. Fritsch, chef d'orchestre, Bolligen près Berne.

Crêpe de cuisine
 solide, strebsamer Mann, mit in Zeugnisse, sucht **ENGAGEMENT** in kommende Saison, event. Jahresstelle.
 Offerten unter Chiffre C. H. 2570 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger **Barman**
 eventl. mit Commis sucht **Saalkellner** in renommiertem, bekannt seit Deutsch, Franz., Engl. Gute Referenzen und Zeugnisse. Offerten unter Chiffre R. S. 2588 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngerer Deutscher, der schon im Hotelfach tätig war und einen Kursus an der Heideberger Hotellschule mit bestem Erfolg absolviert hat, sucht Stelle als
BUREAU-VOLONTÄR
 bei Freier Kost und Logis und Taschengeld. Offerten erbeten an Friedrich Schopf, Karlsruhe 1. B., Lützliinstrasse

Professeur Anglais (diplômé)
 reçoit dans sa famille privée 1 ou 2 messieurs désirant apprendre à fond et rapidement la langue anglaise. Prix modéré. James Davis, Windsor House, Canterbury Rd., Herne Bay (Kent), Angl.

Französisch, Englisch, Italienisch, Deutsch
 lernen Sie in 2 Monaten in Wort und Schrift in der Spezial-Sprachschule **Tamé in Baden 130**
 Kleine Gruppen von höchstens 5 Personen. Fortwährend neue Kurse. Preis mit voller Pension Fr. 500.— für 2 Monate. Bei **Hilfergeld** wird zurück. Verlangen Sie Prospekte und Referenzen

Schülerin, Wiener Hotelierschule, bester Familie, 18 J., sucht für Sommer Aufnahme bei **Hotelfamilie** als
Volontärin
 Deutsch, Englisch, Französisch. Zu Bureau-od. Betriebsarbeit gleich bereit. Auf Wunsch Austauschaufenthalt in Wien u. Ost. Alpen. Offerten: Dr. Engelsberg, Wien, Hochschulestr. 9.

Jeune homme
 apprenant de l'école désirent prendre
Cuisinier
 cherche une place soit en Suisse française ou Suisse allemande. Faire tes offres à Mr. Alfred Aeschlimann, Avenue du Rond Point 5, Lausanne.

Famille d'Hôteliers
 avec deux enfants de 20 et 22 ans, actifs et capables dans le métier, cherche
Direction
 ou event: reprendrait Hôtel-Restaurant en Suisse française. - Agence s'abstenir. Discretion. Adresser offres sous chiffre E. R. 2615 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

GESUCHT per sofort
Hotel-Sekretärin
 (Volont.) für Kassa und Reception, in gutem Passantenhotel, Fam-Anschluss. Gute Sprachenkenntnisse u. gut präsm. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. W. 2599 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Chef de réception
 Schweizer, mittl.ährig, anfangs 30er Jahre, 4 Sprachen, mit langjähriger Praxis in nur erstkl. Hotels **SUCHT STELLE** (Saison- od. Jahresstelle). Eintritt kann sofort oder nach Übernickung erfolgen. Off. unt. Chiffre A. N. 2584 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo nebst Gehaltsansprüchen unter Chiffre T. A. 2604 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Obersaaltochter
 fach- u. sprachkundig, gut präsentierend, wünscht Saisonstelle. Gef. Offerten unter Chiffre O. R. 2612 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

gewandte, zuverlässige Obersaaltochter
 gesetzt. Alters, auch **Vertrauensstelle** in mittelgrosses Hotel od. Tea-Room, in langj. zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre R. S. 2588 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

gewandte, zuverlässige Obersaaltochter
 gesetzt. Alters, auch **Vertrauensstelle** in mittelgrosses Hotel od. Tea-Room, in langj. zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre R. S. 2588 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On demande Directrice
 bien qualifiée, présentant bien, connaissant l'anglais, l'allemand et le français, âgée en dessous de 45 ans. Entrée le 15 mai, si possible. Adresser les offres en français ou en anglais avec références et prétentions de salaire à l'Administrateur Délégué du British Sanatorium, Montana Hall, à Montana.

GESUCHT
 Junger, fleissiger **Alleinportier**
 für Haus- und Gartenarbeit. Offerten an Sanatorium Bernina, Davos-Platz.

Direction
 ou event: reprendrait Hôtel-Restaurant en Suisse française. - Agence s'abstenir. Discretion. Adresser offres sous chiffre E. R. 2615 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Obersaaltochter
 fach- u. sprachkundig, gut präsentierend, wünscht Saisonstelle. Gef. Offerten unter Chiffre O. R. 2612 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

gewandte, zuverlässige Obersaaltochter
 gesetzt. Alters, auch **Vertrauensstelle** in mittelgrosses Hotel od. Tea-Room, in langj. zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre R. S. 2588 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

gewandte, zuverlässige Obersaaltochter
 gesetzt. Alters, auch **Vertrauensstelle** in mittelgrosses Hotel od. Tea-Room, in langj. zur Verfügung. Gef. Offerten unter Chiffre R. S. 2588 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Deux musiciennes
 év. trois, désirent trouver pour 1906 séjour à la montagne. Concert en échange. Ecr sous chiffre S 60065 X Publicitas, Genève.

Hôtel de montagne au Valais, 2 saisons, cherche pour l'été
 1 chauffeur-chasseur, 1 gouvernante, lingère et économat, 2 portiers, 2 femmes de chambre, 1 jeune lingère, 1 laveuse ou laveur machine, 1 fille d'office, cuisinière à café, 1 casseroier.
 Adresser offres sous chiffre N. A. 2620 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Tochter
 22 Jahre, mit Handelsschulbildung, sprachkundig, tüchtig im Service, sucht passende Stelle. Zeugn. u. Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre M. A. 2613 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Directrice- oder Gerantinstelle
 wünscht per sofort oder nach Übernickung, tüchtige, seriöse, energische, sprachk. **Geschäftsfrau** (Witwe), von 38 u., im Fach durch u. vertraut, in folgende Aufg. ihres eigentl. Hotelbetriebes, in gutgehendes Passantenhotel oder gr. Landgasthof, ev. auch gr. Konzert-Café. Bestmögliche Lohnbedingung. Kommt nicht in Frage, ev. spätere Pacht. Off. unt. Chiffre P. M. 2607 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Concierge-Conducteur
 gut präsentierend, fach- und sprachkundig, sucht **Saisonstelle** in renommiertem Hotel. Offerten unter Chiffre P. M. 2607 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Demaiselle
 20 ans, présentement bien, fille d'un restaurateur, bonne éducation, diplôme commercial, au courant de tous les travaux du bureau, connaissance de la sténographie allemande et ecrite à la machine, notions de cuisine, en possession de son perfectionnement en cette langue, cherche place dans hôtel de la Suisse française. Faire offres sous chiffres H. N. 2618 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Hotel-Sekretär-Kurse
 Grund- u. praktische Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau u. Verwaltungswesen) einschliessl. allen Hilfswissen u. Schreibarten, in modernem Hotel u. Restaurantbetriebe. Spezialkurse für deutsche Sprache und alle Fremdsprachen. Kurse von kürzerer u. längerer Dauer. Hörsaal- u. Bibliothek. Unterrichtsbeginn 1. Monat.
 Man verl. Prospekt H. Gademanns Fachschule Zürich

Revue-Inserate haben Erfolg!
Englische Sprachschule
 Mansfield School of English, 6, Nield Road, London N.W. 10.
 Alle Anfragen sind zu richten:

Hotelgenossenschaft des Kantons Wallis

Wie wir dem soeben erhaltenen Jahresbericht pro 1931 entnehmen, ist die Mitgliederzahl der Walliser Hotelgenossenschaft im letzten Jahre von 107 auf 205 angewachsen. Die Genossenschaft erlitt einen schmerzlichen Verlust durch den Hinschied des Herrn Joseph Escher sel., Besitzer des Hotels Krone und Post in Brig, der sich um die Entwicklung der Hotellerie im Kanton grosse Verdienste erworben, zu den Begründern der Genossenschaft gehörte und deren erster Präsident war. — Die Propaganda-Ausgaben der Genossenschaft beliefen sich im Berichtsjahre auf Fr. 17,830 gegen Fr. 17,733 im Jahre 1930. Der Walliser Hotelführer gelangte in 25,000 Exemplaren zum Druck, darunter 20,000 in französischer und 5000 Exemplare in englischer Sprache. In Aussicht genommen ist die Verstärkung der Reklame durch Radio, Insertionen, Presseartikel, Plakate und Bildpropaganda. Die illustrierte Zeitschrift „Das Wallis“ hat sich in den sechs Jahren ihres Bestehens als wertvolles Werbemittel erwiesen.

Die Wirtschaftskrise und ihre Auswirkungen haben das Ergebnis der letztjährigen Reisezeit selbstredend auch im Kanton Wallis ausserordentlich unheilvoll beeinflusst. Massgebend im Jahre 1930 gegenüber den Vorjahren ein Rückschlag des Fremdenbesuches um 10—20 Prozent verzeichnet werden, so sank 1931 die Besuchervezehrung noch weiter, indem die Frequenz um abwärts 25 Prozent zurückging, während der Einnahmefall der Hotels mit minimal 40 Prozent berechnet werden muss. Dass bei solchen Verhältnissen von einem wirklichen Betriebsgewinn nicht mehr die Rede sein kann, liegt auf der Hand. — Die an neun Stichtagen im Laufe der Saison durchgeführten Erhebungen ergaben im Total 50,000 abgestiegene Gäste gegen 64,000 im Sommer 1930 und 69,000 in den Jahren 1929 und 1928. Die durchschnittliche Bettenbesetzung belief sich auf 46 Prozent gegen 61 und 62 Prozent in den Jahren 1929 und 1928. — In ähnlichem Umfange ist auch der Verkehr auf den Walliser Alpenposten und Bergbahnen zurückgegangen, bei denen in den Sommermonaten im Vergleich zum Vorjahr der Ausfall an beförderten Reisenden rund 25 Prozent betrug. — Für die Wintersaison 1931/32 wurden 73 Hotels der Plätze Morgins, Champéry, Crans, Montana und Zermatt in die statistischen Erhebungen einbezogen, wobei die Zusammenstellungen von fünf Zähltagen eine durchschnittliche Bettenbesetzung von 31,34 Prozent gegenüber 50 Prozent im vorausgehenden Winter auswies.

Der Bericht orientiert des weitern über die Arbeiten des Vorstandes, über die Sitzungen und Versammlungen der Genossenschaft, sowie über die dabei beschlossenen Krisenmassnahmen und Vorstellungen bei den Behörden zwecks Erleichterung der bestehenden Notlage. — Hinsichtlich der Preiskontrolle wird an die Mitglieder der Genossenschaft der Appell gerichtet, sich in ihrem eigenen Interesse strikte an die Vorschriften des Zentralvereins zu halten und auch in bezug auf die Preisgestaltung wahre Solidarität walten zu lassen, unter Ablehnung ungehörlicher Begehrliehkeiten und Preisdrückereien seitens der Klientele.

Hotelier-Verein Thun und Umgebung

(Mitget.)

Am 7. April abhin hielt der Hotelier-Verein Thun und Umgebung im Hotel Marbach in Hilterfingen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Unter den zahlreich erschienenen Mitgliedern bemerkten wir zu unserer grossen Freude Herrn Dir. Schenk aus Interlaken sowie Herrn Kurdirektor Hartmann; es sind ebenfalls einige unserer Jungmannschaft erschienen, um sich nach und nach auch in unsern Verein und seine grosse und nützbringende Arbeit einzuleben. Unser Präsident, Herr Bütikofer, begrüsste alle Anwesenden und wies mit treffenden Worten auf die schwere Wirtschaftslage hin mit der Bemerkung, dass in solchen kritischen Zeiten Zusammenarbeit und Vertrauen in eine bessere Zukunft von grösster Wichtigkeit seien.

Die Traktandenliste war ziemlich gross; sie war jedoch vom Vorstand gut durchgearbeitet und konnte rasch abgewickelt werden. Es wurde dieses Jahr erstmals ein schriftlicher Jahresbericht abgefasst und verlesen, zur allgemeinen Orientierung über das verlassene Geschäftsjahr. Die Jahresrechnung schloss mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 177,30 ab und wurde von den Rechnungsrevisoren zur Genehmigung empfohlen. Unter Wahlen war nur eine Ersatzwahl für unsern langjährigen und verdienten Sekretär-Kassier, Herrn Rud. Wildbolz, nötig. Nach dem Vorschlag des Vorstandes wurde dieses Amt Herrn W. Furi, Hotel du Lac, Gunten, übertragen; der übrige Vorstand sowie Rechnungsrevisoren haben keine Demission eingereicht und blieben somit unverändert. Da unsere Statuten ziemlich alt sind und der heutigen Zeit angepasst werden müssen ist eine Revision derselben notwendig geworden. Den Änderungsvorschlägen des Vorstandes wurde diskussionslos zugestimmt und sodann der Jahresbeitrag, wie bisher, auf 30 Cts. pro Bett belassen. Als neues Mitglied wurde Herr W. Dietzsch, neuer Besitzer des Hotel Bellevue au Lac in Hilterfingen, aufgenommen. Das Grand Hotel Gurinell hat seine Demission eingereicht, und eine Wiedergewinnung für dieses Jahr scheint ganz aussichtslos.

Es folgte nun eine Besprechung über die heutige finanzielle Lage unserer Hotellerie. Zu diesem Thema war Herr Dir. Schenk so freundlich, einige Erläuterungen zu geben. Er erwähnte, dass die heutige Lage derjenigen von 1918 sehr ähnlich sei und momentan noch keine grossen Aussichten auf Besserung bestehen. Immerhin huldigt Referent der Ansicht, dass man mehr Mut und Vertrauen haben und verbreiten müsse; denn nur mit Kopfhängen und Jammern könne diese Krise nicht überwunden werden. Mit grossem Beifall wurde dieser Vortrag aufgenommen, der viel interessantes und Wissenswertes enthielt. Weiter gab Herr Hartmann über die stattgefundene Englandreise anlässlich der Mustermesse in London und Birmingham Auskunft. Er teilte mit, dass leider einige Kurgelbiete dieser Anglo-Swiss-Aktion gar kein oder viel zu wenig Interesse entgegenbrachten und die ganze Aktion dann auch eher eine Kundgebung des Berner

Oberlandes als der ganzen Schweiz geworden sei. Sie war jedoch von grossem Erfolg gekrönt und kurze Zeit darauf erschien auch in der Tagespresse die Mitteilung, dass die Engländer wieder die Reiseerlaubnis (you may go abroad again) erhalten haben.

Im fernern wurden an der Versammlung noch einige Anregungen von Mitgliedern entgegengenommen, wobei hauptsächlich das wenig entgegenkommende Verhalten der S.B.B. in bezug auf Fahrpreiseremässigung für Ausländer, sowie Sport- und Wochen-Billetts zu verbilligten Preisen der Kritik unterzogen wurde. Die sehr interessante und gut besuchte Versammlung hat erneut erwiesen, wie wichtig in diesen Krisenzeiten Zusammenhalten und Zusammenarbeit sind; sie war auch eine Kundgebung unserer Sektion, durchzuhalten und mit allen Mitteln die Krise zu bekämpfen und schliesslich zu überwinden.

Berner Hotelier-Verein

Wie wir dem soeben erhaltenen Geschäftsbericht pro 1931 entnehmen, zählte dieser Verein Ende letzten Jahres 30 Hotels und Pensionen mit 1675 Gastbetten zu seinen Mitgliedern. Anlässlich des 50jährigen Jubiläums wurden in dankbarer Anerkennung ihrer grossen Verdienste um den Verein die Herren Direktor Eggmann vom Bellevue-Palace und H. Marbach vom Hotel Bären zu Ehrenmitgliedern ernannt. An Subventionen und Beiträgen an den Verkehrsverein, die Gewerbeschule usw. richtete der Verein rund Fr. 14,000 aus, darunter Fr. 8000 an den Verkehrsverein für die Spezialreklame zugunsten der Bundesstadt. Zufolge Unterstützung seitens der Behörden, Banken, Vereinen und Geschäftsfirmen sowie des Kur-saal stand für diese Spezialreklame Fr. 4,000 zur Verfügung, die vorwiegend für Auslandspropaganda Verwendung fanden. — Der Geschäftsgang der Hotels wurde durch die Wirtschaftskrise und deren Begleiterscheinungen ungünstig beeinflusst. Im Vergleich zum Jahr 1930 ist die Anzahl der in Bern abgestiegenen ausländischen Gäste um 12,000 zurückgegangen, während der Besuch einheimischer Gäste um 10,000 Personen zunahm, so dass die Totalfrequenz nur um 200 Gäste hinter dem Vorjahr zurückblieb. Zur Belebung des Gästebesuches trug namentlich die „Hyspa“ bei, und es ist diesem Umstande zu danken, wenn der Ausfall an Logiernächten sich prozentual sehr bescheiden auswirkte. Mit 324,795 Logiernächten blieb das Berichtsjahr nur um 8000 Übernachtungen hinter dem Jahre 1930 zurück. — Im weitern äussert sich der Bericht über die Frage der Preisnormierung, wobei auf den Beschluss des S. H. V. auf Herabsetzung der Preise um 10 Prozent hingewiesen wird; ferner über den Ausbau der Fremdenstatistik in Bern, die vom städtischen Statistischen Amt besorgt wird und nunmehr auch die Logiernächte erfasst. Der Bericht schliesst angesichts der Wirtschaftskrise mit einem Appell an die Mitgliedschaft zu wahrer Kollegialität und gegenseitiger Rücksichtnahme namentlich auch im Hinblick auf die Preisgestaltung und Innehaltung der Tarife.

Maloya Palace

(Mitget.) Über das notleidende Maloya Palace wurde im Kanton Graubünden viel debattiert und geschrieben, da nicht nur die Talschaft Bergell, sondern der ganze Kanton ein Interesse hatte, was aus diesem grossen Besitze werden sollte. Verschiedene Gesellschaften, auch ausländische, haben sich um die Erwerbung desselben bemüht. Es hat sich auch in Graubünden selbst ein Initiativkomitee gebildet mit dem Ziel, das Maloya Palace endlich einmal in einheimische Hände zu bekommen, um es wenn möglich dauernd der Spekulation zu entziehen. Die Bestrebungen dieser Initianten hatten Erfolg, indem in den letzten Tagen eine neue Gesellschaft die „Neue Maloya Palace A.G.“ gegründet werden konnte und hat dieselbe den Kauf des ganzen Effektes bereits abgeschlossen. Die neue Gesellschaft ist mit einem voll einbezahlten Aktienkapital von Fr. 100,000.— gegründet worden, welches gemäss Ermächtigung der Generalversammlung durch Ausgabe weiterer Aktien auf Fr. 125,000.— erhöht werden soll. Der Verwaltungsrat der „Neuen Maloya Palace A.G.“ besteht aus den Herren: Ingenieur A. Spargnani, Celarina, Präsident; Bankinspektor Jul. Vincenti, Vice-Präsident; Direktor Robert Frick, Locarno; Dr. Victor Cloetta, St. Moritz; Direktor Emil Spiess, St. Moritz.

Die Direktion des Hotels übernimmt Herr Robert Frick aus Chur, z. Zt. Direktor des Grand Hotel & Palace in Locarno, der die Direktion des Hauses in Locarno neben derjenigen von Maloya beibehält. Herr Direktor Frick war früher viele Sommer Direktor des Grand Hotel Stadthalb in St. Moritz und im Winter des Luxor Winter Palace und dann des Cataract Hotels in Assouan. Die letzten Jahre leitete er das Savoy Hotel Baur en Ville in Zürich. — Das ganze Etablissement hat um den Kaufpreis von Fr. 500,000.— Hand gewechselt. Es besteht aus dem schönen, äusserst solid gebauten Hotel mit 250 Fremdenbetten und Umschwung, Wiesen, Weiden und Wald im Ausmasse von ca. 416,000 m². Es ist sehr erfreulich, dass es gelungen ist, das Unternehmen mit dem vielen Grund und Boden in gute einheimische Hände zu bekommen.

Aus andern Vereinen

Verband appenzellischer Verkehrsvereine. Die Delegiertenversammlung des Verbandes der Verkehrsvereine von Appenzel-Ausserrhoden, die kürzlich in Wald tagte, beschloss die Durchführung der Zeitungsreklame im bisherigen Rahmen, allerdings unter Ausschluss der südlichen Blätter. Ferner wurde die Schaffung eines Plaketes für den ganzen Kanton sowie eines Propagandafilms vorgesehen und zur weitem Ausstattung des Fremdenblattes „Das Appenzellerland“ der bisherige Beitrag erhöht.

Redaktion — Rédaction

Dr. Max Riesen

A. Matti

Ch. Magne

FÜR METZGEREIEIN

Der elektrisch-vollautomatische „Frigorex“ ist das modernste und sparsamste Kühlvermögen. Kein Kühlwasser. Minimale Stromverbrauchs.

FRIGOREX

Kühl-Automaten

FÜR KONDITOREIEIN

Der „Frigorex“-Automat ist Schweizer Qualität. Sehr preisgünstig dank Wegfall von Frost und Zölen.

FRIGOREX

Kühl-Automaten

FÜR DEN HAUSHALT

Viele Modelle für Gewerbe und Haushalt. Einbaueinrichtungen. Zeichnen sich durch für große Betriebe, Villen, Büros, Sozialhäuser.

FRIGOREX

Kühl-Automaten

FÜR RESTAURANTS

Auskunft und Prospekt durch:

FRIGOREX A.G.

Zürich Luzern Lausanne

Sparen Sie? Sparen Sie genügend?? Sparen Sie noch mehr mit

ECONOMAX

am Kohlenverbrauch Ihrer Kochherde, Warmwasser- und Heizkessel. Apparat Schweizer-Fabrikat. Patentiert: Schweiz, D.R.P. und andern Ländern. Generalvertreter f. d. Schweiz

Albert Sunier, Neuchâtel Beaux-arts 21 Téléphone 1438
1a. Referenzen. Verlangen Sie Prospekte und unverbindliche Probe.

Diese Schutzwand ist aus Glanz-Eternit.

Wohnliche Wirkung
Sehr sauber
Dauerhaft
Leicht zu reinigen
Einfach zu montieren
Vorteilhaft im Preis
Offerte und Muster durch

GLANZ-ETERNIT A.G. NIEDERURNEN.

Spezialfabrik für Hotelaufzüge

jeder Art
15 Patente schützen unsere Ausführung
Ueber 20,000 Anlagen ausgeführt

Aufzüge-Fabrik

Schindler & Cie., Luzern
Gegründet 1874

BERATUNG

bei Hotel-Kauf-Pacht-Schätzung - Renditenberechnung - Sanierung und Gutachten.

Ad. Huber-Blesi
(prakt. Hotel- u. Bankfachmann)
Frankenstr. 12, Luzern.

Woldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen

Umarbeiten von Duvets in la. Steppdecken, ebenso Neuberdecken von allen Steppdecken etc.

Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

„Asko“ Steppdecken sind Qualitätsdecken

500 Millionen Eier werden jährlich frischerhalten durch

GARANTOL

Eierkonservierungsmittel
Zuverlässig - einfach - sauber-sparsam. Kleinste Packung 50 Cts. Zu haben in Drogerien, Apotheken und Kolonialwarenhandlungen.

Insertieren bringt Gewinn!

KELLER'S Sandschmierseife und KELLER'S Sandseifen

sind seit 25 Jahren die anerkannt besten Putzmittel

Von 50 kg an franko Talbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.

Chemische und Seifenfabrik Stalden
(E M E N T A L)

SILBERWARENLIEFERUNG FÜR RESTAURATION RHEINBRÜCKE IN BASEL

SEEFFELDSSTR. 2220 RHEINFELDEN

WISKEMANN IN ZÜRICH

WER AUF PROPAGANDA VERZICHTET GLEICHT DEM MANNE OHNE HEIM: NIEMAND KANN IHN FINDEN!



Blütenweiss

mit
Argo Silberbad

In über 7000 Hotels und Restaurants glänzend bewährt
Generalvertretung für die ganze Schweiz:
Th. Meyer-Buck Sohn & Co Zürich 1
Porzellan — Kristall — Metallwaren

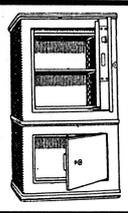


HOTEL-LIEFERANTEN

bedienen sich zu allen Zeiten zweckmässiger Empfehlungen - Anzeigen in der

HOTEL-REVUE

J. & A. Steib
Basel
Gegründet 1843
Holestr.153



empfehlen
Kassen-Schränke
für jeden Bedarf

Revue-Inserate haben Erfolg!

COGNAC MARTELL
Gegründet im Jahre 1715



General-Vertretung für die Schweiz:

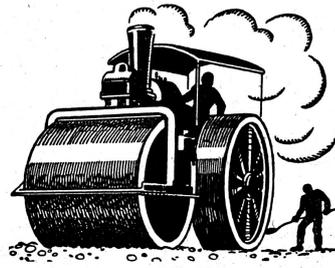
Fred. Navarra Genf

Verlangen Sie überall die Reise-FLASCHE MARTELL ***



FABRIKANTEN: STÜSSY & CIE. ZÜRICH
AKTIENGESELLSCHAFT

DIE STUAG



ERSTELLT
STRASSEN - BELÄGE
ALLER ART

Vollautomatische Kühlschränke

in verschiedenen Grössen und Anordnungen, luft- oder wassergekühlt.

Grösste Zuverlässigkeit und Betriebssicherheit.



„ARTOFEX“
F. Aeschbach & Co. Aarau
Paris, Mailand, London, New-York

Vollautomatische Konditorei- u. Hotel-Kühlaniagen

in modernster, bestbewährter Ausführung.

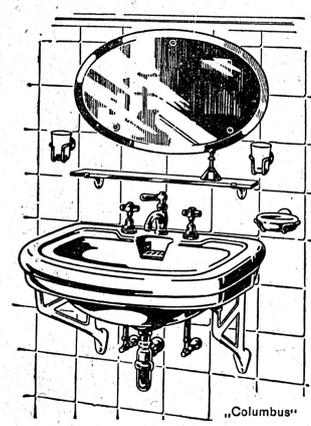
Keine Wartung. Geräuschloser Gang. Höchste Leistung.



Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Aktien - Gesellschaft
Fabrik sanitärer Einrichtungen



„Columbus“

Votre hôtel sera toujours au complet

les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH
Société Anonyme
Fabrication d'appareils sanitaires

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue



Tennisplätze

modernster Ausführung mit Spezial-Tennismergel

Auffrischung bestehender Plätze

besorgt prompt das Spezialgeschäft

E. SUTTER, Tennisbau, BASEL
Lehenmattstrasse 122

Verlangen Sie bitte Offerte und Prospekte

Kochschule CELERINA

D. St. Moritz

Vorbildungs-Kurse für Töchter

für feinerer und bürgerliche Küche. Dauer 6 Wochen bis 6 Monate. Kursgeld pro vier Wochen Fr. 210.—, inkl. volle Kost und Logis.
Beginn am 10. Mai 1932.
Anmeldungen an die Leitung.



Neuchâtel Châtenay

se trouve dans les bons Hôtels

Beste ESWA Bezugsquelle.

für praktisch bewährte Fleckenreinigungsmittel: ENKA reinigt und bleicht unschädlich alle Weisswäsche während dem Wascheprozesse

Spezialseifen für sehr schmutzige Wäsche und Überkleider
Rostweg-ESWA ist das handlichste Mittel, um rasch und sicher Rostflecken zu entfernen
Cristallwasser „ESWA“ reinigt alle Flecken von Fett, Öl, Farbe, Harz, Wagenschmiere

***ESWA* Dreikönigsstr. 10 ZÜRICH**
Einkaufs - Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe
Maison d'achat pour buanderies suisses

„Revue“-Inserate sind nie erfolglos!

Für Tag und Nacht wirksam

LETRA REKLAME

Schutzmarke
Verlangen Sie Prospekt!
E. KREBS & Co.
Dietlikon
Postfach Hauptpost
Zürich

VOSS & Co.
WEINHANDLUNG
Zürich

BEAUJOLAIS
DE LUGE & FILS
OLD SCOTCH WHISKY

SCHWEIZER GENERAL-VERTRETUNGEN
TELEPHON 51541